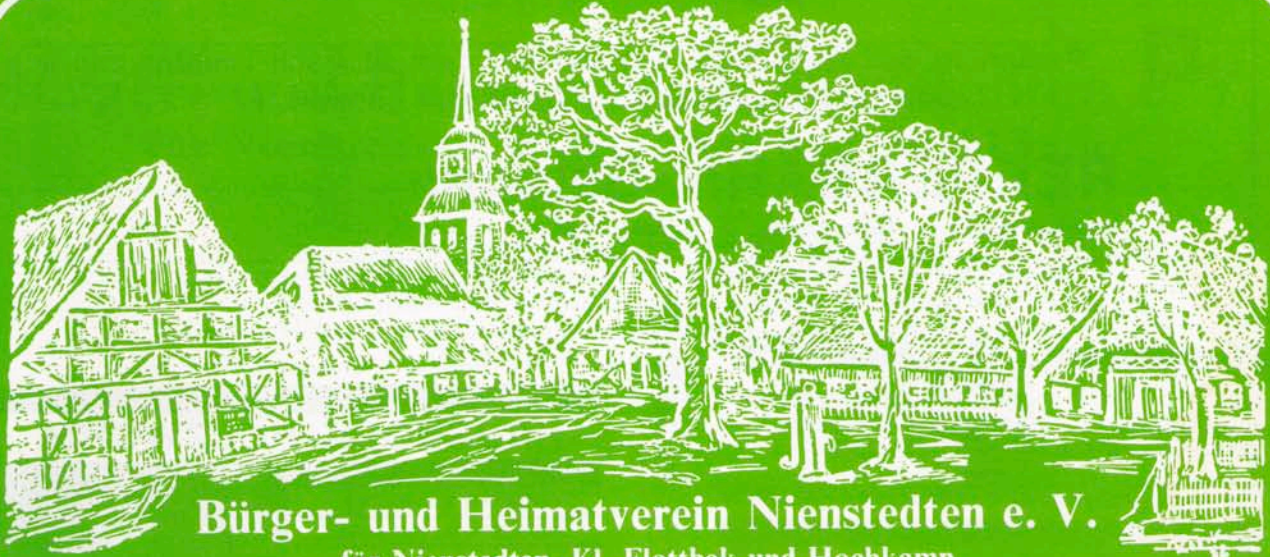


# Der Heimatbote



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.  
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp



Elbchäussee 332 nach der Sturmflut vom 7. 12. 1973; Pegel St. Pauli: + 5,33 m NN. von Lünkenberg 1.

Aufn.: Fr. Kraft

- T** **Tanken** Tag- und Nachtdienst in unserem ESSO-Servicecenter.
- W** **Waschen** Montags bis freitags 8 – 20 Uhr, sonnabends 8 – 15 Uhr können Sie Ihren Wagen in unserer Auto-Waschstraße reinigen lassen
- P** **Parken** in der Tiefgarage, Einfahrt vor dem St. Pauli-Theater und vor dem Operettenhaus, Tag und Nacht geöffnet.

## REEPERBAHN-Garagen

Spielbudenplatz – Taubenstraße – Telefon 31 46 89

### Partyservice

Inh.  
Armin Scherrer,  
Küchenmeister V. K. D.



### Stadtküche

2 Hamburg 52,  
Otto-Ernst-Str. 32  
Tel. 82 76 07

Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche



Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art  
Grillspezialitäten für Gartenfeste  
Kalte Büfets – Cocktailparties

## HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig  
mit absoluter Sicherheit,  
ohne Geruchsbelästigung,  
ohne Abbeilen

### IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN

amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute  
beraten Sie in allen  
Fragen der Holzschädlingsbekämpfung  
kostenlos und unverbindlich

### HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG

2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25



## Restaurant »Fischkajüte«

Älteste Fischbratküche Deutschlands

Inhaber Christel und Manfred Neuhoff

**Spezialitäten:** Hamburger Aalsuppe nach Original-Rezept. Täglich frischer Fisch aus der Planne. Nordsee-Scholle nach Finkenwerder Art. Seezunge nach Größe. Labskaus nach Art des Hauses. Sie können auch Rumpsteak oder Schweinebraten bestellen. Wir führen eine große Auswahl an Speisen. Warme Küche von 11.00 bis 20.00 Uhr. Herrliche Aussicht direkt auf den Hamburger Hafen.

Hamburg 4 - St.-Pauli-Landungsbrücken, Brücke 5 - Telefon 31 41 62

# von Drathen-Heizöle

Hamburg-Blankenese

Schenefelder Landstraße 190

Telefon 87 10 21 – Notdienst Telefon 87 55 64

# Der Heimatbote

Hamburg — Februar 1974

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 2 — 23. Jahrgang

## Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 1253/128 175, Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei R. A. Parbs & Co., Hamburg 50, Eschelsweg 4, Telefon 38 36 80

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint gegen Mitte des Monats

### Einladung

Zu einem Farb-Dias-Vortrag: „Suez-Kanal — Ölweg zum Persischen Golf!“

von Herrn Kapitän Günter Neubert, Wedel/Holstein

am Mittwoch, dem 27. Februar 1974, 20.00 Uhr, Schule Schulkamp

Wir wählen dieses Thema als besonders aktuell — Kapitän Neubert bringt uns den Suez-Kanal mit seinen prächtigen Farbdias näher, schildert eine Seereise auf einem Supertanker durch den Kanal zum Persischen Golf und die Blockade des Kanals 1956, zeigt auch Dias von den Pyramiden, jenen gewaltigen Monumenten die einst Sklavenhände aufbauen mußten.

Die Presse kommentierte den Vortrag von Kapitän Neubert mit folgendem Konzept:

Mit 4 Millionen Pfund kauften seinerzeit die Engländer alle Kanalaktien auf. Ägypten behielt ganze 15 Prozent und mußte zusehen, wie Dutzende von englischen Direktoren aus der Verwaltung ihrer Aktienpakete Kapital zogen. Die Selbständigkeit des Landes seit 1922 änderte nichts an diesem ungerechten Besitzverhältnis der wichtigen Wasserstraße und Öllinie, um die es dann zum gefährlichen Ölwegdrama von 1956 kam.

Von den reichsten Menschen regiert, aber von den Ärmsten der Welt im schweren Kulidienst erbaut, mußte der Suez-Kanal zu geschichtlichen Ereignissen führen, die wiederum den gigantischen Hintergrund abgaben zur photographischen Reportage eines Günter Neubert, eines Meisters der Diaskunst.

© Als einer der unmittelbarsten Berichterstatter konnte hier unser Blankeneser Landsmann die Kamera zücken.

Mit seinen 31 Jahren als Heimatlotse fast noch zu jung, bewarb er sich unerschrocken um den Posten eines Suezlotsen. Das geschah aber nicht aus bloßen Erwerbsgründen, das geschah vielmehr aus der Sehnsucht heraus, die Schönheit des Pharaonenlandes zu erleben und an den Ufern einer der bedeutendsten und wichtigsten Kunstwasserstraßen die Sonne Afrikas hinter Pyramiden versinken zu sehen, unter deren Quadern die Königreiche vergangener Jahrtausende und ihre mächtigen Herrscher schlafen.

Ihre ruhmreiche Ruhe wurde gestört, als das Öl der Technik, statt ein Öl des Friedens zu sein, zum Öl des Neides und der Zerstörung wurde!

**Mitten in diesen Bombentrümmern am Suez stand Günter Neubert, Deutschlands jüngster Suezlotse.**

Und neben ihm ragten die Gerippe versenkter Zementtonnage aus den Schleusenbecken des heißen Wassers, lagen die schweren Bronzebrocken des gestürzten Denkmals jenes französischen Mannes, dessen Tatkraft diesen Friedensweg der Menschheit berechnete und erstehen ließ, während jetzt im Rücken des Photomannes aus Blankenese die Dolche blitzten, die erbarmungslos zugestoßen hätten, wäre dieser Reporter und Lotse kein Deutscher gewesen ...

Wir bitten um rege Beteiligung, Freunde und Bekannte, interessierte Einwohner sind herzlichst eingeladen.  
Der Eintritt ist frei.



**Gertrud Wehrhahn**

Ruf: 829635

Bücher für alle Gelegenheiten — sowie wichtige Neuerscheinungen — finden Sie in meiner gut sortierten Buchhandlung am Nienstedtener Marktplatz

## Neue Mitglieder!

Aufnahmeanträge reichten ein:

Frau Irma Lühning, 215 Buxtehude, Estebürgerstr. 3  
Herr Klaus Friedrich Dipl.-Ing., 605 Offenbach-Waldheim, Am Wiesengrund 23

Herr Rolf H. E. Brettschneider, Überseekaufmann,  
HH 52, Biesterfeldweg 2

Frau Wilhelmine Wiese, Hausfrau, HH 52, Kanzleistr. 9  
Frau Annie Standfuhs, Hausfrau, HH 52, Kanzleistr. 4

Wir begrüßen diese neuen Mitglieder in unseren Reihen mit allen guten Wünschen. Mögen auch Sie, wie die vielen uns schon länger angehörenden Mitglieder, an dem Wirken unseres Vereins viel Freude haben.

Der Vorstand

Unerbittlich hat der Tod uns viele liebe Mitglieder entrissen:

**Oskar Richter — Paul Dahse — Max Ehlers —  
Hans Langeloh — Evelin Pietzker — Grete  
Nevermann**

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
Der Vorstand

## In memoriam

Am 18. März 1954 wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Nienstedten und Umgegend Arthur Woitas, 1. Vorsitzender des „Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.“ auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. 20 Jahre sind inzwischen vergangen — wir haben ihn nicht vergessen. Mit seinem ganzen Wirken hat Arthur Woitas damals immer bewiesen, daß er ein echter Freund seiner Heimat war, er wird in den Annalen des Vereins ein bleibendes Andenken haben.

Der Vorstand

## Voranmeldung

Die Hauptversammlung des Vereins mußte wegen Lokalschwierigkeiten auf Donnerstag, den 14. März 1974, um 20 Uhr, in der Gaststätte Holthusen, Nienstedten, Elbchaussee festgesetzt werden. Persönliche Einladun-

gen erfolgen rechtzeitig. Angelegenheiten, die seitens der Mitglieder auf die Tagesordnung gebracht werden sollen, bitten wir bis Donnerstag, den 7. März 1974 bei dem 1. Vorsitzenden P. Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, schriftlich einzureichen.

Der Vorstand

## Spenden!

Folgende Beträge durften wir wieder auf das Sonderkonto des Vereins: „100 Jahrfeier 1975“ buchen:

100,— DM von Herrn Dr. Grupe, Klein Flottbek, als Dank für erhaltene Glückwünsche vom Verein zum Geburtstag.

20,— DM von Herrn Walter Langbehn, Nienstedten.  
Herzlichen Dank den Spendern! Der Vorstand

## Bücherstube Nienstedten

Frau Warnholz, Leiterin der Bücherstube, übrigens ausgebildete Bibliothekarin, bringt hiermit der Bevölkerung von Nienstedten und Umgegend die öffentliche Bücherstube in Erinnerung und bittet höflich um regen Besuch. Geboten wird moderne Literatur auf allen Gebieten, Bücher-Material wird auf halbjähriger Tauschtour immer wieder erneuert — Auf Wunsch können auch Einzelbestellungen erledigt werden, die von Frau Warnholz dann über die Zentrale angefordert werden. Die Buchausleihe erfolgt an folgenden Tagen Schulkamp 3, im Gebäude der Schule Schulkamp, Dienstag und Donnerstag von 16—19 Uhr.

Schriftleitung

## Bürgerschaftswahl am 3. März 1974

Wahlbeteiligung ist Bürgerpflicht!

Die Ortsdienststelle, Leiterin Frau Born, gibt bekannt: Die Wahlkarten sind an die Wähler versandt worden, wer dieselben bisher nicht erhalten hat, wende sich rechtzeitig an die Ortsdienststelle zwecks Korrektur bzw. Eintragung in die Wählerliste. Gehbehinderte — Kranke oder Ortsabwesende Personen dürfen die Briefwahl in Anspruch nehmen. Dazu muß die Wahlkarte unterschrieben an die Ortsdienststelle gesandt werden, diese sendet dann die Unterlagen für beantragte Briefwahl zu.

Schriftleitung

GESCHMACKVOLL — ZUVERLÄSSIG

**MALEREIBETRIEB  
HANS BOHM**

Groß Flottbeker Straße 27 — 89 53 42 · 82 17 20

DAS FACHGESCHAFT IN NIENSTEDTEN

**FARBEN BOHM**

Nienstedtener Straße 8

82 17 20

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELAGE



# HANS SPEIDEL

Hamburg 19, Rellinger Straße 23, Telefon 85 85 08 und 85 86 89  
Mitglied des Deutschen Holz- und Bautenschutzverbandes e. V.

Vertragsfirma für



Bautenschutz-Systeme

### An die Damen und Herren des Vorstandes!

Die nächste Vorstandssitzung findet am Freitag, dem 22. Februar 1974, um 20 Uhr, in der DGB, Schule Hochkamp, statt. Ich bitte um rege Beteiligung: Herr Dr. Maschek, Bezirksamt Altona wird vorraussichtlich teilnehmen.  
Paul Jerichow, Vors.

## Zu unserem Titelbild

**Die Rückseite des Hauses Elbchaussee 332 (ehemaliges Café Schmidt) nach der Sturmflut vom 7. 12. 1973.** Bei einer Fluthöhe von über 5 m NN drang das Elbwasser über die Elbchaussee in die Niederung zwischen der Chaussee und dem Lünkenberg; der Polder lief voll. Hier stand das Wasser über 1 m hoch. Einen idyllischen Teich zeigte der Anblick vom Hause Lünkenberg 1. Alles spiegelte sich in der glatten Wasserfläche. Ein schöner Anblick, wenn für die Anwohner kein Schaden und Ärger entstanden wären. Daß dieser Polder vollief, ist ein verhältnismäßig seltenes Ereignis, jedoch häuften sich diese Unglücke im letzten Jahrzehnt. Die Fluthöhe vom Februar 1962 erreichte ein Maß von 4 m über dem mittleren Tidehochwasser. Flutstände von über 3 m über MThw waren seit 107 Jahren nicht registriert worden und nach 1962 am 24. Februar 1967 und im Jahre 1973, am 16. und 19. November und am 7. und 14. Dezember überschritten. Es bleibt zu hoffen, daß eine solche Häufung von schweren Sturmfluten sich in der Zukunft nicht wiederholen möge.  
Herbert Cords

## Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Nienstedten feierte ein ruhiges Weihnachts- und Neujahrsfest. Die Tannenbäume unseres Ortes wurden gut bewacht.

13. 1. 1974, 21.00 Uhr.

Die Feuersirenen lockten viele Bürger vor die Haustür. Die Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr eilten zum Feuerwehrhaus. Kurze Zeit nach der Alarmierung verließ das Tanklöschfahrzeug die Wache. In kurzem Abstand folgte das Kleinlöschfahrzeug. 14 Wehrmänner befanden sich auf dem Weg zur Brandstelle.

Ziel: Up de Schanz 62. Brandursache ein Tannenbaum. Der Schaden war nur gering.

O Tannenbaum, O Tannenbaum! Ob noch gesungen wurde, liebe Leser, kann ich Ihnen nicht sagen.

21. 1. 1974, 21.10 Uhr.

Die Feuersirenen riefen die Feuerwehrmänner zum erneuten Einsatz zusammen. Diesmal gings auf Nachbarschaftshilfe. Aus ungeklärten Gründen war in der Gaststätte Flottbeker Dorfkrug ein Feuer ausgebrochen. Die Einsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten betrug 14 Manan. Eingesetzt war das Tanklöschfahrzeug, das Versorgungslöschfahrzeug und das Kleinlöschfahrzeug.

### Personalnachrichten der FF Nienstedten.

Der stellvertretende Wehrführer, Hauptbrandmeister Hans-Joachim Ladiges, wurde mit Wirkung vom 7. Jan. zum Brandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr befördert.

*Willers & Kluge*

**bandagen - nieder**

Elbe-Einkaufszentrum, Tel. 80 13 11  
zugelassen zu allen Krankenkassen

H. J. Ladiges stellte am 12. 8. 1957 den Antrag um Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten. Dem Antrag wurde stattgegeben. Am 9. 9. 1957 erschien er als Feuerwehrmann-Anwärter zum ersten Dienst. Nach einer Bewährungszeit wurde er am 26. 3. 1959 Feuerwehrmann. Nach erfolgreichem Besuch von Lehrgängen der Berufsfeuerwehr wurde H. J. Ladiges am 1. 4. 1967 Oberfeuerwehrmann, am 1. 4. 1968 Brandmeister. Am 5. 1. 1972 wurde er von der Wehr zum stellvertretenden Wehrführer gewählt, um am 10. 10. 1972 zum Hauptbrandmeister befördert zu werden. Außer seiner Tätigkeit als stellvertretender Wehrführer ist er noch Sicherheitsbeauftragter und Kassenwart. Daß wir nicht in den roten Zahlen stecken, ist sein Verdienst. Das Amt des Kassenwartes hat H. J. Ladiges von seinem Vater Hans Ladiges, Mitglied der aktiven Wehr von 1934 bis 1966, zuletzt als Brandmeister tätig, übernommen.



*Uhren, Schmuck  
Perlen  
Brillanten  
Bestecke*

*Bloess & Krüster*

Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24  
am Bahnhof Altona

Neue Große Bergstraße 178, Tel. 3 80 91 19

Im „frappant“ einkaufen + erleben



Zweijährige Handelsschule zur Erlangung der Mittleren Reife  
Einjährige Höhere Handelsschule  
Einjährige Allgemeine Handelsschule  
Halbjähriger Höherer Handelslehrgang  
Halbjähriger Auslandskorrespondenten-Lehrgang  
Umschulungslehrgänge bis zur Kaufmanns-Gehilfen-Prüfung

Hamburg 36, Colonnaden 3, Telefon 35 44 74

Alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten wünschen ihrem Jochen noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens in unseren Reihen:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Hermann Vollmer

Der Bürger- und Heimatverein schließt sich den Glückwünschen des Wehrführers Herrn Vollmer an und wünscht dem verdienten stellvertretenden Wehrführer und jetzigem Hauptbrandmeister Jochen Ladiges weiterhin viel Glück und immer gute Gesundheit.

Der Vorstand

## Blumenmärchen

Liebe kleine und große Leser. — Nachdem wir eine Leseprobe aus dem umfangreichen Blumen-Märchenbuch von der Autorin Margot Elbert gebracht haben, möchten wir jetzt von vorn beginnen.

Der Sinn dieses Buches besteht zwischen Märchen, Sage und Wahrheit. Die Probleme der Menschheit. Aber ohne Feuer und blankgewetztem Messer. Es geht auch anders. In vielen alten Märchen ist es üblich. Warum? Ich jedenfalls bin der Meinung: „Würde ein jeder über den Krieg lachen, gäbe es keinen Krieg mehr.“

### Einleitung

Da gab es einmal das kleine Lumpen-Julchen auf der Welt. Es war so arm, daß sein Kleidchen nur aus Lumpen bestand.

Eines Tages hörte das Lumpen-Julchen von der Stadt „Immersatt“. Dort sollte es alles in Hülle und Fülle geben. Das Mädchen machte sich auf den Weg.

Aber als das Lumpen-Julchen unter den Immersatt-Menschen stand, bekam es nichts aber auch gar nichts. Julchen konnte es einfach nicht begreifen. Die Bäuche dieser Menschen hingen bis auf die Erde. Sie stöhnten unter der Last des Essens.

Erst als das Mädchen den Immersatt-Menschen seine Dienste anbot, nahmen sie es auf. — Es konnte wunderschöne seidene Decken sticken. So etwas besaßen sie noch nicht.

Julchen stickte und stickte. Der Lohn reichte weder für ein neues Kleidchen, noch um den Hunger zu stillen.

Da sagte sich das Mädchen: „Jetzt werde ich drei Tage und drei Nächte nur noch sticken, überhaupt nicht schlafen. Der Lohn muß reichen.“

In der dritten Nacht fielen dem Julchen vor Müdigkeit die Augen zu. Die bunten Fäden auf der seidene Decke tanzten hin und her. So als wären es Mädchen in wunderschönen Kleidern. Und mitten unter ihnen stand lächelnd eine Frau. Sie war vollkommen in bunte Schleier gehüllt.

Es war die Blumenfee. Sie berichtete dem Lumpen-Julchen wie so ein Blümchen nach dem anderen in ihr Reich fand. Das Reich der Blumen. Und vor allem, welche Aufgaben es auf ewige Zeiten hat.

### Das Edelweiß

Es war einmal ein besonderes lustiges Sternchen. Sein Name war „Schnick-Schnack“. Es lebte wie alle Sternchen auf der großen weiten Himmelswiese. Schnick-Schnack trug diesen Namen wirklich zu Recht. Denn es erzählte nur Schnick-Schnack-Geschichten. Alles verdreht und verkehrt. Da sollte es Menschen mit vier Augen und zwei Nasen im Gesicht geben, Fische die in den Bäumen tanzen und Elefanten, die mit den Beinen fliegen konnten. Wirklich, das sollte wahr sein.

Wenn Schnick-Schnack so am Erzählen war, liefen alle Sternchen zusammen und das war schlimm, sehr schlimm sogar. Nicht ein Sternchen dachte mehr an die Arbeit. — Bei Nacht mußten sie nämlich immer wieder ihre silbernen Kleider putzen. Nicht ein Flecken durfte darauf zu sehen sein. Sonst wurde das strahlende Sternchenkleid grau und häßlich. Wehe dem Sternchen, das ein solches Kleidchen trug. Es wurde unsichtbar und war plötzlich gar nicht mehr da.

Und bei Tage erst, da gab es noch mehr Arbeit. Jede Stunde mußte die Himmelswiese mit der blauen Himmelsfarbe gestrichen werden. Sonst bekam auch sie graue Flecken. Das wiederum mochten die Menschen nicht leiden. Schimpften auf die Himmelswiese und schauten sie nicht eher wieder an, bis sie sich leuchtend blau zeigte.

Dann die ewige Wolkenwäsche. Ach du meine Güte, war das eine Plage. In schneeweißen Kleidern gingen die Wölckchen auf die Reise. Aber wie kehrten sie heim? Da lernten die Sternchen das Gruseln. Schwarze Gesichter, Ohren und Nasen. Dann die Kleider. Schwarz, noch schwärzer, sie triefen vor Schmutz. — — Da kam nur eins in Frage. Hinein in die Riesenbadewanne. Sie stand immer griffbereit in einer Ecke der Himmelswiese. Dort ging es mit harten Bürsten und viel Seife über die Wölckchen her. Das hatten sie gar nicht gern. Bürsten sind hart und Seife beißt in den Augen. — Kein Wunder, wenn die Wölckchen immer wieder versuchten sich ungewaschen davonzuschleichen. Die schönste Gelegenheit waren Schnick-Schnacks Geschichten. Dann achtete nicht ein Sternchen auf die Wölckchen. Eilig segelten sie davon. Jeden Tag ermahnte der Hüter der Himmelswiese Schnick-Schnack aufs neu. „Sei brav. Halte die Sternchen nicht von der Arbeit ab.“

Aber Schnick-Schnack wollte diesen Rat einfach nicht befolgen. Nicht brav sein, war ja viel schöner. — —

### Wir lösen Ihre Heizungsprobleme

Öl · Gas · Koks · E-Umstellung und Neuanlagen  
Finanzierungsmöglichkeit

Service 8 31 74 42 Tag und Nacht

Lieferung und Notdienst von BP Heizöl 83 60 31

Walter Boje

Kohlen · Heizöl · Propangas · Versicherungen  
2 Hamburg 53, Luruper Hauptstraße 83, Ruf 83 60 31

Wieder einmal, wie so oft, hatte Schnick-Schnack alle Sternchen um sich versammelt. Es erzählte und erzählte. Die Sternchen hüpfen und tanzten vor Freude. War das ein tolles Durcheinander. Die Töpfe mit der blauen Himmelsfarbe fielen um. — Unzählige Wölkchen im schwarzen Kleide eilten mit großen Sprüngen davon. Sie kicherten, „wieder einmal ein Tag ohne Seife und Bürste. Wie schön. So müßte es alle Tage sein.“

Gerade in diesem Moment war der Hüter der Himmels- wiese eine Tagesreise von diesem Ort entfernt. Denn die Himmelswiese war groß, unendlich groß. Er mußte überall nach dem Rechten sehen. Aber wo er auch war, etwas trug er immer unter dem Arm. Das war das Buch der Himmelswiese. Darin schrieb er alles hinein. Das Gute, aber auch das Schlechte. Eben alles was sich in seinem Reiche ereignete. — Zufrieden und guter Laune trug er ein, „ein besonders ruhiger Tag. — Ordnung und Fleiß auf der ganzen Himmelswiese.“ — — —

Da drangen an sein Ohr gräßliche Geräusche. Was war denn das für ein entsetzlicher Lärm? Stürzte vielleicht die Himmelswiese ein?

Mit Riesenschritten eilte er dem Ort entgegen. Der Hüter glaubte zu träumen. Verwundert schüttelte er seinen Kopf. Oben, unten, überall Arme, Beine, Köpfe. Alles wirbelte durcheinander.

Da kam auch schon ein kohlrabenschwarzes Wölkchen angetanzt. Es sang, „Trala, Trala! brauche mich nicht zu waschen, wunderbar!“ Da nahm das Unglück seinen Lauf. Das Wölkchen hatte den Hüter der Himmels-

#### Bei Michèle: Mode, Sekt und Jubiläum

Michèle alias Kauffrau Marion Maierhofer hatte eingeladen — und alle kamen: Statt 200 „zugesagten“ Kundinnen ihres Coiffeur-Salons und der angegliederten Herren- und Damen-Boutique wollten 380 Neugierige ihre Modenschau am 17. Dezember sehen. Neben einigen Modellen von Detlev Albers, Braasch und Hermitt stellte „Michèle“ vor allem ihre erste, eigene Kollektion unter eben diesem Marken- zeichen vor. Und zugleich war es eine Art Nachfeier zum 10jährigen Bestehen ihres Unternehmens in Sachen Schönheit. Bei Sekt und Mode waren in den hoffnungslos überfüllten (und dadurch richtig „gemütlichen“) Salons diesmal ihre Kundinnen ihre Gäste. Das Stim- mungsbarometer stieg prompt auch auf die gute Laune einer umfangreichen Familienfeier. Die einzige, die sich vor lauter Lam- penfieber höchst unwohl in ihrer Haut fühlte, war — Michèle. Völlig unberechtigt, wie sich herausstellte.

Schaubuden-Moderatorin Marie Louise hatte die Ansage übernom- men — mit bewährtem Charme präsentierte sie in einer rund 90- Minuten-Non-Stop-Kleiderrevue Mode „quer durch den Garten“ (wie Marion Maierhofer nonchalant meinte). Mit anderen Worten: Bewußt zeigte sie nicht nur Kleider für eine Saison, sondern alle vier Jahreszeiten in kunterbunter Mixtur. Und zu dem mit Angeboten für die 16jährige ebenso wie für die 60jährige! Letztere liegt Michèle besonders am Herzen — in den Größen 44 und 46 kreiert sie Hoch- modisches von der echen „Schlankmacher-Hose“ bis hin zum traum- haften Abendkleid. Schöne Stoffe, wie sie in Paris die Haute Couture verarbeitet, brachte sie sich von der Seine mit und ließ daraus nach ihren Entwürfen arbeiten; Modelle (die jeweils nur ein einziges Mal hergestellt werden) vom Sommer-Ensemble aus langem, orangefar- benem Leinenrock mit passender Karo-Bluse und Kopftuch für ins- gesamt 349,— DM über die kostbare Bluse mit Lochstickerei zu 245,— DM bis hin zum reinseidenen, schwingenden Abendrock mit T-Shirt und Langschal zu 625 Mark. Ein Feuerwerk qualitativ hoch- wertiger Stoffe, bunter Farbenspiele, zündender Modeideen. Applaus über Applaus gab es für die Michèle-Modelle, über deren Preise sie selbst übrigens sagt: „Ich sehe nicht ein, daß ein Modellkleid — beispielsweise aus dem Hause Dior — 2600,— DM kosten muß und dann kein Einzelmodell.“ Der Erfolg läßt sie natürlich weiter kon- fektionieren.

Und die Frisuren zu ihrer ersten Schau kamen direkt aus der Seine- Metropole.

Im Oktober hatte ein Konzern nach Paris das Team Michèle einge- laden, wo sie sich die letzten Ideen aus dem Hause der Star- Coiffeure Jacques Dessange und Carita holten.

# Michèle

Coiffeur - Cosmetic  
Accessoires  
Barber Shop for Men

\*

2 HAMBURG 52  
Beseler Platz 9 und 11  
Telefon 89 18 58

Spezial-Cosmetic-Kabinen  
der Firmen

Dorothy Gray · Juvena

Cellulitisbehandlung

Cosmetic — Maniküre — Pediküre

Damen - Boutique - Herren

# Michèle

Maison de l'Antique  
Antiquitäten

\*

2 HAMBURG 52  
Beseler Platz 11  
Telefon 89 87 63



Am neuen Einkaufszentrum:



für Ihre  
Familienfeiern  
und Betriebsfeste

HOTEL  
STADT  
ALTONA

GEÖFFNET VON MORGENS 11 BIS NACHTS UM 1  
URGEMÜTLICHE ATMOSPHERE. GRILL IM  
RAUM. SPEZIALITÄTEN FRISCH VOM  
GRILL. VOR IHREN AUGEN. NACH  
IHREM GESCHMACK: INFRA-  
ROT-, DIÄT-, LAVAGRILL  
GEPFLEGTE GETRÄNKE  
ALTBIER UND PILS  
VOM FASS. GE-  
MÜTLICHE  
STEAK-  
BAR

GRILL-DREIECK  
STADTALTONA  
PYTHAGORAS

150 BETTEN · RESTAURANT · SALE - 100 PERS GROSSE BERGSTRASSE · ALTONA · TELEFON 38 11 11

wiese nicht bemerkt. Es tanzte ihn einfach um. So heftig, daß er auf der blauen Farbe, die dick und klebrig aus den umgefallenen Töpfen floß, ausrutschte. — Da lag er nun. Arme und Beine weit von sich gestreckt. Das Gesicht blau. Der schöne silberne Bart blau. Alles blau. Tropfen, die aussahen als wären es große Tränen, liefen ihm über die Wangen. Voller Wut wischte der Hüter sie fort. — Blaue Tränen? so etwas hatte es in seinem Reiche noch nicht gegeben. —

Grollend rief er nach Schnick-Schnack. „Wo bist Du? Nur Du kannst der Übeltäter sein!“

Schnick-Schnack ging langsam, sehr langsam auf den Hüter der Himmelswiese zu. Schuldbewußt senkte es das Köpfchen.

„Noch heute wirst Du die Himmelswiese verlassen!“ befahl der Hüter. „Großen Schaden hast Du angerichtet. In den Töpfen keine Himmelsfarbe mehr. Kübelweise fließt sie über die Himmelswiese. In großen Tropfen fällt sie zur Erde. Es regnet blau. Was sollen die Menschen von uns denken? — Dann die Wölkchen, nicht ein weißes ist darunter. Ich schäme mich zu Tode.“

Schluchzend bettelte Schnick-Schnack: „Schicke mich nicht fort. Ich will auch immer brav sein. Nie wieder verdrehte Gesichten erzählen. Ach, — wie bin ich traurig.“

„Nein, nein, nein!“ antwortete der Hüter der Himmelswiese, „Dein Versprechen wirst Du nicht eine Minute halten können.“

Trotzig stampfte Schnick-Schnack mit beiden Füßen auf der Himmelswiese herum. „Wenn Ihr mich fortschickt, bekommt Ihr alle zwei Nasen im Gesicht. Müßt auf den Händen gehen und mit den Beinen fliegen. Und dann und dann — — —“ Der Hüter tadelte, „Schnick-Schnack, soeben hast Du ein Versprechen gegeben. Noch nicht einmal eine Minute hast Du es halten können. Schon wieder beginnst Du zu spinnen. — Nein, Du mußt fort. Sonst gibt es bald keine Himmelswiese mehr. Aber höre —, ich haben eine große Aufgabe für Dich. Nur ein Sternchen aus meinem ganzen Reiche kann sie lösen und das bist Du. — — — Es gibt ein Reich auf Erden. Es ist das Reich der schneebedeckten Berge. Dort regiert ein böser Riese. In seinen Händen hält er zu jeder Zeit einen meterdicken Stock. Wehe dem Menschen, der es wagt durch seine Berge zu gehen. Dann schwingt er

ihn drei Mal über seinen Kopf und schon ist der Mensch zu Stein erstarrt.“ — — — „Pfui!“ rief Schnick-Schnack aus. „Warum gerade zu Stein? So ein böses hartes Zeug. Daran stößt man sich nur die Füße wund. Kann dieser Kerl sich nicht etwas anderes ausdenken? — Ich hätte die Menschen zu weichem Käse oder süßem Kuchen verzaubert. Daran kann sich keiner die Füße wund stoßen. Na, — diesem komischen Onkel möchte ich gerne ein paar Reihen erzählen.“

Der Hüter der Himmelswiese schmunzelte, „das sollst Du auch. Das mußt Du sogar. Erzähle dem Riesen die tollsten Geschichten die Du ersinnen kannst. — Damit er für alle Zeiten die Menschen vergißt. Nur so können sie ohne Gefahr durch das Reich der Berge gehen.“

Schnick-Schnack klatschte vor Freude in die Hände. „Ich darf Geschichten erzählen? So viel ich will? Ich muß es sogar? — Das ist das richtige Reich für mich. Schnell, zeige mir, wie komme ich dorthin.“

Es war dunkle Nacht, da fiel Schnick-Schnack als Sternschnuppe zur Erde. Mitten in das Reich der schneebedeckten Berge.

Das Sternchen landete etwas unsanft auf einen spitzen Stein. „Au!“ rief es erschrocken aus. „Wer hat mich da soeben in die große Zehe gebissen?“ — Aber weit und breit war kein Übeltäter zu sehen. — „Auch gut“, knurrte Schnick-Schnack. „Gehe ich eben einen suchen.“

Das Sternchen suchte und suchte. Kletterte über manchen Stein. „Ist das ein langweiliges Reich“, brummelte es vor sich hin. „Kein Bergriese, nur Steine. Hier holt man sich höchstens kalte Füße und einen angebissenen Zeh.“

— — — Da schallte ein unheimliches Lachen durch die Berge. Der Riese näherte sich mit großen Schritten. Turmhoch stand er vor dem kleinen Sternchen. Sogleich begann er seinen langen Stock zu schwingen. Er wollte Schnick-Schnack verzaubern. Natürlich in einen harten Stein. Etwas anderes kannte er ja nicht. — —

Das Sternchen schrie ihn bitterböse an. „Wie kannst Du mich so lange warten lassen? Dein Reich ist ein sehr dummes Reich und Du bist der Oberdumme. Hier holt man sich nur kalte Füße und angebissene Zehen! — Wozu soll das gut sein? Nicht zum Weinen und nicht zum Lachen. Langweilige Sache!“ — — — Verwundert ließ der Bergriese seinen Stock sinken. So etwas hatte ihm noch keiner gesagt. — Er sollte der Oberdumme seines Reiches sein?

Schon fragte Schnick-Schnack mit dem unschuldigsten Gesicht der Welt: „Warum hast Du zwei Nasen im Gesicht?“

**Hamburger Wachdienst**

Ruf 44 67 14



Verdutzt rieb der Bergriese sich die Nase. „Ich fühle aber nur eine.“ — „Aha“, sagte Schnick-Schnack. „Du bist wirklich ein Oberdummer. Ich sehe jedenfalls zwei Nasen bei Dir. — Aber weshalb hast Du denn eine Schlange aus dem Land da hinten um die Ecke rum in der Hand? Weißt Du nicht, daß ihr giftiger Zahn Dich beißt? Dann bist Du tot, — mausetot.“

Erschrocken warf der Bergriese seinen Stock fort. — Glaubte er doch jetzt selbst, es wäre eine Schlange aus dem Land da hinten um die Ecke rum. — — — Schnick-Schnack, nickte mit dem Kopfe. „Das hast Du gut gemacht. Es scheint, als wirst Du langsam aber sicher schlauer. Noch ein paar Ratschläge von mir und Du bist der Oberschlaue.“

Der Bergriese staunte, bist Du aber weise und klug.“ „Ja“, lachte Schnick-Schnack. „Ich bin auch die Oberweise aus dem Reiche der Weisen.“

Nun begann Schnick-Schnack zu erzählen. — Eine Geschichte war verdrehter als die andere.

Der Bergriese lauschte aufmerksam. Nur von Zeit zu Zeit lachte er so dröhnend auf, daß die Berge erzitterten. — Die Menschen hatte er vergessen. — —

Ja, nun wäre vielleicht alles gut gewesen. Aber kein Sternchen durfte für alle Zeiten auf einem Berg wohnen. Einmal mußte es wieder heimkehren. Und was geschah dann? Der Bergriese würde wieder an die Menschen denken, sie in Steine verwandeln.

Der Hüter der Himmelswiese schaute auf das Reich des Bergriesen nieder. Er wußte sich keinen Rat. Zupfte und zupfte an seinem Bart. Überlegte hin, überlegte her. Zum ersten Male wünschte er sich, Schnick-Schnacks verdrehte Geschichten zu hören. Dieses verflixte Sternchen hätte sicherlich schon längst eine Lösung gefunden. — Grimmig, noch heftiger zupfte der Hüter an seinem Bart herum — — — . Dabei riß er sich ein paar silberne Haare heraus. — Langsam schwebten sie zur Erde.

Als die Regentropfen das sahen, dachten sie, — warum sollen wir immer so hart zur Erde fallen. Auf diesen Haaren können wir langsam hinunterschweben. — Schnell hüpfen sie auf die silbernen Haare und glitten weich schaukelnd nieder.

Und weil die Regentropfen so lange auf den silbernen Haaren saßen, färbten sie mit der Zeit ab. Die Regentropfen wurden silbern. Sie fielen genau auf das Köpfchen des Sternchens.

Da geschah etwas Seltsames. Schnick-Schnack verwandelte sich in ein Blumenmädchen. Silbern war es als Sternchen, silbern wurde es zum Blümchen. — So bemerkte der Bergriese keinen Unterschied.

Als Blümchen durfte Schnick-Schnack aber für alle Zeiten auf der Erde leben. Dem Bergriesen Geschichten erzählen, damit er die Menschen vergißt. Nur Nachts, wenn der Bergriese schlief, stand Schnick-Schnack auf den Gipfeln der Berge. Nicht aus Heimweh. — Oh nein, es bekam Besuch. So manches Sternchen von der Himmelswiese ging als Sternschnuppe auf die Reise.

Flog es wieder zurück, hätte es die neuesten Schnick-Schnack-Geschichten erfahren.

Schon war die alte Unordnung wieder da. Umgestoßene Farbtöpfe, schwarze Wölkchen und graue Flecken am Himmel.

Aber der Hüter der Himmelswiese drückte beide Augen zu. Ohne Schnick-Schnack war es doch zu langweilig.

Der Bergriese aber gab Schnick-Schnack einen neuen Namen. — Weil es so edel und weise war, ihn vor der Dummheit bewahrte, bekam es den Namen „Edelweiß.“

## Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

*H. Weber*

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32

Telefon 82 37 12

## RUDOLF SCHMIDT

VERGLASUNGEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN

Georg-Bonne-Straße 65 — Telefon 82 85 37

## Ihre Schlachterei am Marktplatz

**Göpp und Hübenbecker**

Fleisch- und Wurstwaren

Hamburg 52, Nienstedtener Straße 3 c, Tel. 82 84 02

Beste Ware ist unsere Reklame

Elektro-Kachelöfen

Schornstein-

Innenabdichtung

Wand- u. Bodenfliesen

Neuausführung u.

Reparatur

**HERBERT SCHÜTTKE**, Ofenbaumeister

Hamburg 50, Fischers Allee 75, Tel. 38 31 76

## DANIEL STEEN

Einrichtungshaus für Wohnungen — Büros  
Hotels und Schiffe

Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Boden-  
bekleidungen — Fensterdekorationen

Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26

## Fa. Willy Grünwald

Malermeister

Ausführung aller

Maler- und Tapezierarbeiten

Hmb.-Groß Flottbek, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



## Pony-Waldschänke

Hamburg-Rissen

Forst-Klövensteen

Durchgehend warme Küche

Täglich Reh und Wildschwein

Pony-Reiten für Kinder

täglich von 15 bis 17 Uhr

sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr

Telefon: 81 23 53

Holzklpptore  
für Garagen  
und Hallen,  
elektr. Öffnungs-  
und Schließenanlagen,  
auch für  
Gartenporten  
und Flügeltore



Kiptorbau

Tostedt

Raimund Hügler

2111 Todtglüsing  
Ruf: 04182/55 04



Manfred Paulsen u. Frau

## Hanse Grill

### Elbchaussee 94

Jeden Sonnabend:  
Spanferkelessen satt 12,- DM  
Tischbestellung erbeten

Jetzt wieder sonntags geöffnet · Tägl. bis 24 Uhr · Ruf 39 46 11

**Kieselplatten - Stufen - Müllboxen**  
aus Waschbeton - alle Kieselarten  
**Terrazzo-Stufen und -Platten - direkt ab Hersteller**  
Besuchen Sie uns bitte in unserem Werk!

**GIOVANNI SANTINI**  
2 HH 55 - Sülldorf, Op'n Hainholt 105, Tel. 87 39 13/03

**Malereibetrieb**  
**HARALD FROBARTH**

vorm. Robert Eckhoff  
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunststoff-Beschichtungen  
Eigener Gerüstbau

2 Hamburg 52 - Nienstedten  
Nienstedtener Straße 9  
Telefon 82 50 27 und 82 99 37



**Seit 1905 erfolgreich**  
**auf dem Grundstücksmarkt**  
Hausmakler

**Marquardt + Noack**  
2 Hamburg 50 - Schillerstr. 45 - Tel. 38 17 48

**RDM** **IDZ** **VHH**

**Karl Faber jr.**  
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen  
Einbauküchen · Kundschafts-Klempnerei

**Hamburg 52 - Nienstedten - Lünkenberg 12**  
Telefon 82 09 53

**Lothar Schmidt-de Vries** **Raumgestaltung**  
Tapezier-, Dekorateur- und Polstermeister

Polsterm., neu beziehen, Anfertigung spez. Stilmöbel. Dekoration abnehmen, waschen, aufmachen u. Anfertigung. Bodenbeläge alle Qualitäten, Verlegung auß. sauber u. preisw. Bis 5 m Breite ohne jed. Verschnitt f. Sie.

Stresemannstraße 142/144, Telefon 43 31 80

**GRABMALE**  
**J. HARMS & SÖHNE**  
vorm. Klein & Reher seit 1891

200 Hamburg 50  
Stresemannstr. 230 **85 61 38**  
Am Diebsteich 15/19

**MARMORPLATTEN**

**Anzeigen-Annahme 58 15 88**

## Ein aussterbender Beruf

Ein Bericht von Edmund Kurtz

Steinhauer, Familienberuf seit 200 Jahren

Mehr Steine als Brot. So fing es vor 200 Jahren an. Jeder Mensch unseres blauen Planeten lebt auf diesen Steinen, die mehr als Brot bedeuten. — Aber wer denkt schon darüber nach.

Es läßt sich durch Fachkräfte feststellen, wie in der Eiszeit die Steine ihren Weg über die Welt fanden. Gut und schön. Aber Steinhauer, die durch alle Länder dieser Welt zogen, verfügen über ein Wissen, das andere vielleicht nicht wissen. Manches dürfte alt sein aber manches auch neu. — Darf ich um Ohr und Auge bitten?

Als uns damals die Eisberge die gewaltigen Steine aus dem Norden brachten, bildeten sie im Durchschnitt die Kiesgruben. Granit und immer wieder Granit. In sämtlichen Farben. Ein sehr hartes Gestein. Deswegen wurde es auch im Kriege für den Betonbau der Bunker verwendet. — Dieses Gestein ist so alt, daß man darin noch die Tropenzeit im Norden erkennen kann. Eingewachsene Seeigel, Muscheln und sonstiges Getier. Das größte Findlingsgebiet ist der Grund der Ostsee. Er ist eine einzige Steinwüste. Steine aus dem Norden, die vor der Ostküste zum Stehen kamen. — Durch den Stopp an der Ostküste ist dieses Gestein nicht in die Nordsee gelangt.

Aber im Raum Hamburg befinden sich auch diese Granit-Findlinge aus dem Norden. — In Flottbek —. Beweis, 1950 führte die Straßenbaufirma Hans Frank in 5—6 Meter Tiefe neben dem Hotel „Jacobs“, Arbeiten durch. Man stieß auf die Steine der Eiszeit.

Wie kam es vor 200 Jahren zu dem Beruf des Steinhauers? Jedenfalls in meiner Familie. Gegeben hat es ihn sicherlich so lange es Menschen auf der Erde gibt. Die Steinhauer zogen durch alle Länder dieser Welt, waren überall zu Hause. Tauschten Erfahrungen aus. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Kein Außenstehender erfuhr etwas.

Warum sagen die Menschen immer: „lieber Steine klopfen, als dies oder jenes tun?“ Wissen diese Menschen überhaupt, daß man Steine wie Holz spalten kann?

Ich jedenfalls hatte sieben Schwestern. Sie alle haben mit einem 20 Pfund-Hammer Steine geklopft. Nicht aus Strafe. — Es war ihr Beruf. In Polen, in Rußland, in Dänemark und sonstwo. Auch im tiefsten Schnee. Kalte Füße? Nicht die Spur. Holzpantoffeln reichten.

Kommen wir zu den Sprengungen der damaligen Zeit. Die Steine wurden von dem Steinhauer zehn Zoll angebohrt. Mit Salz gefüllt. 2—3 Eßlöffel. Darauf etwas Sprengöl und darauf wieder eine Gänsefeder. Diese Gänsefeder wurde mit Schwarzpulver gefüllt. Das angebohrte Loch mit feingeklopftem Ziegelstaub abgedichtet. Kleine Zündschnur und schnell in Deckung. Wer zu langsam war, hatte selbst schuld. Den Begriff, menschliches Versagen gab es damals noch nicht.

Später wurde alles wesentlich verbessert. Nur noch mit Schwarzpulver gesprengt. Aber es waren auch andere Sprengungen an der Tagesordnung.

Mehrere kleine Löcher mußten in das Gestein gehauen werden. Darin wurden mit einem Hammer Stahlkeile eingetrieben. Größe der Stahlkeile, 3—4 Zentimeter. Unter diesem Druck spaltete sich der Stein von allein. Dieses Gestein wurde zu Kantsteinen, Pflastersteinen, Schotter, Pakablage und Grenzsteinen verarbeitet.

Ein Verfahren welches man nur bei Marmor verwenden kann. Ein Loch wird in den Marmor hineingebohrt. Holzkeile hineingetrieben. Eiche oder Buche. Dann wird laufend auf die Holzkeile Wasser gegossen. Unter diesem Druck bricht der Stein auseinander. Die Holzkeile weiten sich.

Das gilt für jeden Marmor. Blau-grau, rötlich und den kostbarsten, — den roten. Napoleons Grab.

#### Von den Sprengungen zur Verwendung der Steine. Ihre Bedeutung

**Der Elbsandstein.** Er kommt aus dem Riesengebirge. Weicher verhärteter Sandstein. Daraus wurden früher Kirchen und Häuser erbaut.

**Grauwacker.** Poröser Stein wurde zu Schotter geschlagen. Verwendet für den allgemeinen Straßenbau.

**Bayerischer Bruchstein.** Grau-rötlich. Auch in allen Farben gesprenkelt. Sehr hart. Schlecht zu bearbeiten. Wird im Straßenbau nur als Kantstein oder Pflasterstein verwendet.

**Blauer Basalt.** Aus dem Sudetenland. Heute noch das größte Ärgernis. Wurde früher fast nur zu Pflastersteinen verwendet. Der Stein schlägt bei Regen und Nebel Öl aus. Große Rutschgefahr. Der Steinbruch dieses Basalts besteht aus Säulen. Aber unsere Elbe mag diesen Stein gern. 50 × 50 Zentimeter zugehauen wurden sie für die Kaimauern des Hafens dringend gebraucht. Kein Wunder. Öl schwimmt bekanntlich oben. Wird nicht angegriffen. Was dem einen ein Öl ist, ist dem anderen ein Nachtigal.

**Der Lava-Basalt (erkaltete Lavamasse).** Sehr poröser schwarzer Stein. Trotzdem viereckig zurechtgeschlagen wird er für den Brückenbau verlangt, wie an der Elbbrücke in der Veddel.

#### Flintstein

Im allgemeinen heute nicht mehr in Mode. Aber die alten Germanen haben sich aus diesem Stein ihre Messer, Pfeilspitzen und Beile gemacht.

Ein dänischer Ingenieur hat sich vor ein paar Jahren auf diesen Stein ein Patent geben lassen. Er verbrennt diesen Stein unter großer Hitze. Zermahlt alles zur Griesgröße. Die Sache wird weiß, und so für die Zebra-streifen verwendet. Lange Zeit wurde jeden Monat eine Schiffsladung von 400 Tonnen an das Gummikamp in Harburg geliefert.

Sogar Steine haben einen Geruch. Manche riechen beim Spalten stark nach Karbid.

Ich selbst fand einen Findling aus Norwegen mit einem eingewachsenen Granat. (Ostsee). Größe 1 1/2 mal 2 Zentimeter. Nach dem Rausschlagen bot ich ihn vor dem Kriege einem Juwelier an. Er zeigte kein Interesse. Der Granat zeigte die Form eines Vogels der im Nest sitzt. Wie so vieles, ist auch er unter Kriegseinwirkungen verlorengegangen. Ebenfalls fand auch noch ein zweiter Steinhauer so einen Granat. Im Findling eingewachsen. Aber wo ist das heute alles geblieben? — Der Granat muß aus dem Norden kommen. Früher einmal aus den Tropen.

Alles lebt auf dieser Welt. Sogar die Steine. Sie wachsen unter Frost und Regeneinwirkungen aus der Erde. Schauen sie auf die Felder. Wo sie vor ein paar Jahren noch nicht waren, sind sie plötzlich da.

Heute versagen wir an unserer Technik. Aber vor 200 Jahren wurden Steine nur mit einem 4—30 Pfund-Ham-

## RATSHERRN-PILS

edle hanseatische Braukunst



**Chr. Louis Langeheine**

Inh. Claus Langeheine

*Grabdenkmäler*

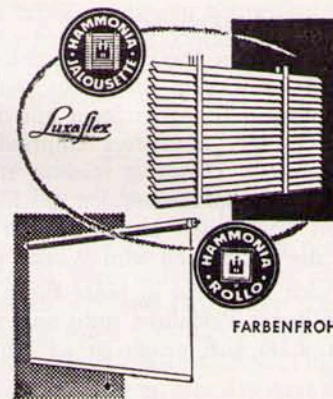
Hmb.-Nienstedten, Rupertstraße 30  
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

■ **Günter Fröhlich, Fleischwaren** ■

*Ihr*

**Fachgeschäft in Nienstedten  
mit großer Auswahl**

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38



FACHMÄNNISCHE BERATUNG

**Tapeten-Ströh**

Spezialhaus für Tapeten,  
Farben und Fußbodenbeläge

Hamburg-Altona  
Große Rainstraße 10  
38 65 20 / 38 70 51



**EDGAR BÖNIG & CO.**

Inh. Werner Bönig

Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14

Ruf: 89 50 55/56



# KUVERTIER-SERVICE

A. STAAR

Tel. (0411) 68 71 97

M A S C H I N E L L — M A N U E L L



2 Hamburg 70 • Neumann-Reichardt-Str. 29-33

KUVERTIEREN • ETIKETTIEREN • FALZEN • ENDLOSSCHNEIDEN • FRANKIEREN • POSTAUFLIEFERN  
PAPIERVERARBEITUNG ALLER ART • VERPACKEN • ABPACKEN • SORTIEREN

mer geschlagen. Sogar von Mädchenhänden gespalten als sei es Holz.

Aber gewußt wie? In allen Steinen gibt es eine Hochader eine Querader. Das erfordert ein sehr geübtes Auge. Erfahrungen über Generationen. Unsere Freunde waren schon immer die Steinfischer. Es gibt sie noch heute. Sie fahren mit ihren Schiffen auf die Ostsee hinaus (80—100 Tonnen). Ein Taucher steigt hinunter. Legt eine Eisenzange um einen Findling. Mit Ketten wird dieser Stein heraufgezogen.

Diese Findlinge werden als Wellenbrecher und für den Molenbau angefordert. Letzte Anlieferung tausende von Tonnen für das Ferien-Zentrum Damp 2000 an der Ostsee.

Auch der Sand auf dem wir stehen, besteht nur aus zermahlten Steinen. Von der Sonne mehr oder weniger ausgebleicht: Und immer wieder der Urstein, der Granit. Sogar die Berge bestehen daraus. Auf der ganzen Welt. Natürlich sind Abweichungen möglich.

Wie es auch sei, seid freundlich zu den Steinen. Zugeben, sie können einem das Leben versauern. Aber vielleicht ist das der Stein des Weisen. Wir alle leben auf diesen Steinen. Sie und Sie und Sie. — Oder?

## Sächsischer Bruchstein (Leipzig)

Hellgrau mit schwarzen Punkten gesprenkelt. Der Stein wird als großer Block aus der Wand gesprengt. Für jeden gesprengten Stein gilt der Fachausdruck, „er ist saftig“. Besonders empfindlich ist der Sächsische Bruchstein. Damit er leichter zu bearbeiten ist, muß er vor den Sonnenstrahlen geschützt werden. Einen Tag mit Bastmatten abgedeckt werden. Feucht gehalten. Auf die Bastmatten wird Wasser gegossen.

Dadurch läßt sich der Stein in jeder Form leichter bearbeiten. Wird dieses Verfahren nicht angewendet, wird der Stein zäh. Läßt sich genau so schlecht bearbeiten wie spalten.

Dieses Gestein ist leicht mit dem schwedischen Granit zu verwechseln. Es ist zäher als der schwedische Granit aber genau so hart.

## Schwedischer Granit

Im Gegenteil zum norwegischen Granit ist er gesprenkelt und nicht gestreift. Er ist feinkörnig und läßt sich deswegen besser in der Form spalten. Der Schwedische ist der beste Stein, der in Deutschland zu Straßenbauzwecken eingeführt wird.

## Kieselstein (versteinerter Kieselgur)

Im Aussehen wie große Glasmurmeln (dunkle Farben). Beim Schlagen splintern sie wie Glas. Zu nichts zu gebrauchen. Durchschnitt des Kiesels, 2—5 Zentimeter. Überall in Deutschland zu finden.

Aber darunter gibt es Kostbarkeiten an Schönheit. Ins Licht gehalten werfen sie Strahlen gleich einem Diamanten von sich, aber es ist nur Glimmer, einzelne eingewachsene Punkte im Stein.

## Zum Flintstein ist noch zu sagen

Durch seine Kalkablagerungen setzt sich sehr leicht der Seetang fest. Mitunter noch nicht einmal mit roher Gewalt zu beseitigen.

Alle Steine auf dieser Welt bestehen aus drei Teilen. Feldspat, Quarz, Glimmer.

Nur nicht die Lava-Steine.

Unsere Familie zog einst durch alle Länder. Kam wieder nach Deutschland zurück.

Die Kinder dieser Familie zogen wiederum in alle Länder. Nicht als Steinhauer. Der Beruf ist so gut wie tot. Was ist von allem gebhieben? Das unruhige Blut der Steinhauer. Weiter immer weiter. Meine Mutter lief im Alter von 80 Jahren auch immer weiter. Dann, wenn sie verärgert war 20 Kilometer zu Fuß.

Und meine Kinder? Zwei Mädchen, die sind natürlich auch keine Steinhauer geworden.

Aber meine Älteste, die ein Junge werden sollte, versucht heute das, was ich alles mit Steinen machte. In Holz, Gips oder anderen Dingen.

Berufe mögen vergehen. Aber das Blut bleibt. — — —

## Über die Tetanusschutzimpfung

Der Wundstarrkrampf ist eine gefürchtete Wundinfektion. Es wird geschätzt, daß jährlich 200 000 Menschen in der Welt an Tetanus-Erkrankung sterben. Es gibt keine Verletzung, sei es eine große Trümmerverletzung oder eine kleine Stich- oder Bißwunde, die nicht schon einmal zu einer tödlich endenden Wundstarrkrampf-Infektion geführt hat. Der einzig sichere Schutz gegen diese gefährliche Erkrankung ist die rechtzeitige Schutzimpfung. **Was passiert, wenn in eine Wunde Tetanus-Erreger** (die sich im Mikroskop als kleine Stäbchen zeigen) **eingedrungen sind?**

Sie bleiben in der Wunde liegen und vermehren sich unter günstigen Bedingungen, d. h. besonders gut unter



## Schädlingsbekämpfungen

RATTEN — MÄUSE — SCHABEN — etc.

beseitigt diskret Schädlingsbekämpfungsmeister

**Bruwa**

Mitglied im „Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.“  
Hamburg 39 • Moorfuhrweg 9 • Telefon: 2 79 15 02, 2 79 15 73



Das  
bewährte  
Vollkunststoff-  
Fenster

## Kunststoff-Fenster

dichte Fenster  
problemlose Fenster  
wirtschaftliche Fenster  
nie mehr streichen  
einmal für immer

**LUTZ & Co.**

Abt. Fensterbau  
Hamburg 54  
Offakamp 25  
Tel. 040/56 30 91  
Rolltore - Rolläden  
Markisen - Rolllitter  
Jalousetten.

Herstellung - Lieferung und Montage -  
auf Wunsch mit Normal- und Isolierglas

Sauerstoffabschluß in der Tiefe der Wunde oder in Wundtaschen und gequetschtem Gewebe in der Umgebung des Wundkraters. Die Bazillen produzieren ein Gift = Toxin welches auf dem Blut- und Nervenweg zum Zentralnervensystem (Gehirn und Rückenmark) gelangt. Hier bewirkte das Toxin zunächst eine Übererregbarkeit der Muskelnerven, aus der später eine allgemeine Muskelstarre oder Krämpfe entstehen. Der Tod tritt dann ein durch einen Dauerkampf der Atemmuskulatur. Wir ersticken, weil wir die Luft nicht mehr einatmen können.

### Wie kann man eine Wundstarrkrampferkrankung erkennen?

Nach Ablauf der Inkubationszeit, d. h. der Zeit, die vom Eintritt der Bazillen in die Wunde bis zum Ausbruch der Krankheit verstreicht, (beim Tetanus 1 bis 3 Wochen, gelegentlich auch noch später) verspürt der Patient zunächst Unruhe, Kopfschmerzen und ein Spannungsgefühl im Gesicht, am Nacken und Rücken. Dann kommt es zu Schluckbeschwerden, Kiefersperre durch Krampf der Kaumuskeln, zusammengekniffenen Augenlidern und Hervortreten der Stirn- und Nasenlippenfalten. Später treten hinzu Krämpfe der Nacken- und Rückenmuskulatur mit krampfhafter Beugung des Rückens nach rückwärts. Arme und Beine werden gebeugt gehalten und sind außerordentlich sensibel. Durch Berührung, Lärm, Licht und andere Reize werden schwere schmerzhafte Krämpfe ausgelöst, gelegentlich von solcher Gewalt, daß Knochen brechen. In diesem Stadium hat der Patient hohes Fieber, bleibt aber bei vollem Bewußtsein. Jedoch nicht jeder Patient muß alle Symptome der Krankheit zeigen. Bei manchen werden z. B. nur die Frühzeichen beobachtet.

Ein Drittel aller Tetanuserkrankungen entwickelt sich aus unbeachteten, ja unerkannten Bagatelverletzungen. Tetanusbazillen können überall vorhanden sein, im Straßenschmutz, auf dem Schulhof, in der Gartenerde im landwirtschaftlichen Bereich und auch z. B. in Holzsplittern. Aus der Kenntnis dieser Tatsache und bei

Berücksichtigung des oben geschilderten gefährlichen Verlaufs der Tetanuserkrankung ergibt sich die Frage:

### Wie kann ich mich gegen die Wundstarrkrampferkrankung schützen?

Die Antwort ist mit einem Satz gegeben: wir sollten uns Schutzimpfen lassen.

Unser Körper ist in der Lage, Antikörper gegen das Tetanusgift zu entwickeln wenn eine geringe Menge in seiner Giftwirkung abgeschwächtes Tetanustoxin in den Blutkreislauf eingebracht wird. Diese durch die Impfung produzierten Antikörper bleiben in unserem Körper erhalten und werden bei einer Wundinfektion mit Tetanusbazillen nun sofort wirksam, d. h. wir sind immun, die Wundstarrkrampferkrankung „geht nicht an“.

Alle Ärzte empfehlen, sich einer solchen vorbeugenden Schutzimpfung gegen Tetanus zu unterziehen. Schon Kleinkinder im 3. Monat werden im Rahmen der Mehrfachimpfung u. a. gegen Tetanus geimpft, sind sie doch besonders gefährdet weil sie am Boden kriechen und im Garten und auf der Straße häufiger fallen als Erwachsene.

Weil die Antikörper = Abwehrstoffe in genügender Menge und von ausreichender Intensität in unserem Körper produziert werden müssen, um mit **jeder** Tetanusinfektion fertig werden zu können, müssen 3 Schutzimpfungen in bestimmten Zeitabständen hintereinander durchgeführt werden. Nach der ersten „Tetanol“ (Präparat Name) Injektion sollte nach 2 bis 4 Wochen die nächste folgen und eine dritte nach 6 Monaten.

Die Wirkung der ersten Impfung beginnt erst nach 15 Tagen, d. h. nach 15 Tagen erst beginnt der Schutz gegen Tetanustoxin. Der volle Impfschutz ist sogar erst in 33 Tagen nach der ersten Impfung vorhanden. Diese volle Immunität wird jedoch wieder abgebaut, wenn nicht die beiden weiteren Impfungen folgen. Aus dem gleichen Grunde sollte man alle 5 bis 6 Jahre eine sog. Auffrischungsimpfung machen lassen. Falls wir uns in der Zwischenzeit verletzen, gibt der Arzt dann zusätzlich noch eine Auffrischung. Eine Tetanusschutzimpfung in

*Über 50 Jahre in den Elbgemeinden*

## M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichh. Lager: Stoffe - Gardinen - Bodenbeläge

Eigene Polsterei und Gardinennäherei

Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52

Quellental 22 - 24

Ruf 82 01 06 + 82 54 62

## Cellulitisbehandlung

Ein neuer bequemer Weg,  
an **Taille, Hüfte und Schenkel** schlanker zu werden.  
Durch elektr. Impulse werden Ihre Muskeln zur Kontraktion  
angeregt. **Gesteigerte Durchblutung - Festigung des Gewebes - Straffung - Umfangverringering. Ganzheitskosmetik.**

*Christa-Maria Karnstedt*  
*Kosmetikerin B.D.H.*  
*2 Hamburg-Blankenese, Wilts Allee 28*  
Tel. 86 71 56 u. 86 11 01

## TREPPENHAUS-SCHALTUHREN

Verkauf, Vermietung, Reparatur  
**MÖNZKASSIERZÄHLER**  
**KARL BERGMANN** Inh. Kurt Block  
Hamburg 70, Am Grundwasserwerk 6, Telefon 6 52 79 69

der eben beschriebenen Form schadet in keinem Falle, auch wenn sie noch so oft wiederholt wird; dagegen ist die Wundstarrkrampferkrankung eine schwere, oftmals tödliche Krankheit. Alle diese Impfungen sind jedoch für den Arzt, der eine Wunde behandeln muß wertlos, wenn sie nicht im Impfpaß oder auf einer kleinen Impfkarte vom Arzt notiert worden sind. Können wir uns im Falle einer Verletzung noch erinnern, ob wir uns vor einigen Jahren einen vollen Impfschutz haben geben lassen oder nicht doch die 3. Injektion vergessen haben? In solchem Zweifelsfall macht der Arzt neben der Wundversorgung eine sog. **Simultan-Impfung**.

Haben wir uns verletzt und sind nicht Schutzgeimpft oder nur unvollständig, benötigen wir einen Schutz gegen Tetanus schon in den ersten Tagen nach der Verletzung. Der Aufbau des Schutzes dauert nach Tetanol-Injektion, wie oben beschrieben, 15 bis 30 Tage. Wir müssen also sofort fertig produzierte Antikörper injizieren, die uns in die Lage versetzen, sofort mit einer evtl. stattgefundenen Tetanusinfektion fertigzuwerden.

Aus dem Blutplasma eines voll gegen Tetanus geimpften Menschen kann man den Eiweißstoff Gammaglobulin extrahieren, konzentrieren und aufschwemmen und einem anderen Menschen injizieren. Man weiß, daß im Menschen alle Immunkörper, also auch Tetanus Antitoxine, an dieses Gammaglobulin gekoppelt sind. Dieses „Tetagam“ (Präparat Name) = Tetanus Immunglobulin schützt uns sofort nach Injektion gegen Tetanus, wird allerdings nach 30 Tagen unwirksam d. h. abgebaut. Daher **muß** zugleich mit der Tetagam-Injektion (an einer anderen Körperstelle zwar) Tetanol gegeben werden, damit die durch das Tetanol produzierten körpereigenen Antitoxine nach 20 bis 30 Tagen, wie oben beschrieben, den Schutz gegen Tetanus übernehmen können, weil die Tetagam-Wirkung dann ja ausläuft.

Es ist aber unerläßlich, daß zum Aufbau eines vollen Schutzes gegen Tetanus auch dieser Simultan-Impfung die beiden oben beschriebenen Tetanol-Injektionen folgen und im Impfpaß vermerkt werden. Da die Inkubationszeit bei der Tetanuserkrankung, wie eingangs ver-

## H. KRÖPLIEN

Maurermeister

Baugeschäft · Sämtliche Reparatur-Arbeiten · Wand- und Fußbodenplatten

2 Hamburg 52 - Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 104, Tel.: 82 03 76 und 82 85 68

## Willi Schaefer

Ihre Wäscherei und Heißmangel

Spezialität: Plätten von Oberhemden

Hamburg-Groß Flottbek, Beselerstr. 32a, Ruf 89 35 94

merkt, 1 bis 3 Wochen, auch länger, beträgt, **müssen** körpereigene Antitoxine nach Abbau des Tetagams im Körper produziert sein.

Aus allem Geschilderten ergeben sich 2 Notwendigkeiten:

1. sich sofort einer Tetanus-Schutzimpfung zu unterziehen und
2. im Verletzungsfall nach Simultan-Impfung die beiden weiteren Impfungen nicht vergessen und alle Schutzimpfungen im Impfausweis dokumentieren zu lassen.

Johanniter Unfall Hilfe Hamburg  
Dr. Cropp

Literatur:

1. Bericht über den 86. Deutschen Chirurgen Kongreß
2. Praxis Kurier No. 46
3. Die Tetanusprophylaxe (Prof. Dr. med. Brandis) im Deutschen Ärzteblatt, Heft 15, 1971

## Reform der Grundsteuer

Ab 1. 1. 1974 wird die Grundsteuer nach dem Gesetz zur Reform des Grundsteuer-Rechts vom 7. 8. 1973 erhoben.

Danach wird es für unbebaute Grundstücke, Geschäftsgrundstücke sowie für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen zu erheblichen Grundsteuer-Mehrbelastungen kommen. Für Altbauten sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft wird demgegenüber eine Steuerentlastung erwartet.

An allen Schaltern der Volksbanken ist in diesen Tagen die sogenannte „GELBE BEILAGE“ Nr. 145 kostenlos erhältlich. Sie berichtet in verständlicher Form über die ab 1. Januar ds. Js. geltenden Neuregelungen und Änderungen der Grundsteuergesetzgebung.

Auch für Vermieter dürfte die Volksbanken-Informationsschrift nicht uninteressant sein, da man sich anhand der Ausführungen die ab 1. 1. 1974 zu entrichtende Grundsteuer selbst errechnen kann.

*Carl Hass*  
**HEIZÖL**

**CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH**

Gegündet 1885

2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe

Holzkohle

Kaminholz

Heizöl EL, Motorenöle

Tankreinigung, Tankschutz

Streusalz

**Tel. 8 99 22 11**

Mieter haben hingegen die Möglichkeit selbst zu er-  
rechnen, welche Mehrkosten auf die Miete rückwirkend  
umgelegt werden könnten.

## Zur Sturmflut in Teufelsbrück

Der November und Dezember 1973 brachte eine Viel-  
zahl von Sturmfluten, davon allein 3 schwere Sturm-  
fluten 19. Nov., 7. Dez. und 14. Dez. Der Sturmflut-  
wasserstand vom 7. Dezember 1973 lag mit + 5,33 m  
NN am Pegel St. Pauli nur 37 cm unter dem Flutstand  
vom 17. 2. 1962 mit + 5,70 m NN, dem bisher ge-  
messenen Höchst-Flutstand. Das mittlere Tidehoch-  
wasser liegt bei + 1,70 m NN und das mittlere Tiede-  
niedrigwasser bei - 0,70 m NN (NN = Normal Null,  
das Mittelwasser der Nordsee am Amsterdamer Pegel).  
Hamburg hatte früher nach Hamburger Null (HN) ge-  
messen. Der Hamburger Nullpunkt lag 3,54 m unter



Der Wassereinbruch in den Polder, zwischen den Häusern  
Kraft und Bergström Foto: Fr. Kraft

## Romantik gehört zur Feier

Das traditionelle „Bauernhaus“ im Altonaer Volkspark, in ein-  
malig schöner, idyllischer Waldlandschaft gelegen, bietet den  
idealen Rahmen für Ihre nächste Feier und wird zum unver-  
geßlichen Erlebnis. Wir sind gerüstet für

## Festlichkeiten jeder Art

wie: Verlobung, Hochzeit, Silberhochzeit, Konfirmation, Be-  
triebs- und Richtfeste, Tagungen von 10 bis 250 Personen und  
verwöhnen Sie und Ihre Gäste vom rustikalen Bauernbüfett  
bis zum ausgesuchten Menü. Rechtzeitige Terminabsprache  
erbeten. Kein Ärger mit Parkplätzen.

Hbg.-Bahrenfeld **Bauernhaus** b. Volksparkstadion  
Nansenstraße 82 Telefon 54 10 79  
(5 40 33 79)

dem Normal Null, ungefähr gleichbedeutend mit dem  
äußerst niedrigsten Tideniedrigwasser.

Die Wasserstände am Pegel St. Pauli weichen etwas  
von denen in Teufelsbrück ab, sowohl in der Höhe als  
auch vom Zeitpunkt des Höchst- bzw. Niedrigstandes.  
Als Vergleichsmaß sind sie jedoch voll gültig. Hoher  
Wellenschlag wird in Teufelsbrück bei Sturmflutwasser-  
ständen nicht zu erwarten sein, da Teufelsbrück, bei  
den Sturmfluten zugehörigen Nord-West-Stürmen, im  
Windschatten liegt.

Die Elbchaussee liegt durchweg etwas höher als die  
Vorgärten der an der Nordseite gelegenen Häuser. Der  
Wanderweg mit seinen Anlagen liegt ebenfalls bis auf  
geringe Ausnahmen wiederum wenige Zentimeter höher  
als die Chaussee. Anwohner beobachteten, daß die  
Chaussee weitgehend zuerst durch Wasseraustritt aus  
den Sielen überflutet wurde, da anscheinend die Regen-  
entwässerung wohl direkt in die Elbe erfolgt. Durch  
mehrere Aufhöhungen innerhalb der letzten 120 Jahre  
hat die Elbchaussee die Funktion eines Deiches (Som-  
merdeiches) erworben. Es sind dadurch 2 Polder ent-  
standen: das Mündungstal der Flottbek im Jenischpark  
und die Niederung südlich des Lünkenberg. Beide Pol-  
der wurden im letzten Jahr überflutet.

Während das Flottbek-Mündungsgebiet durch die na-  
türliche Vorflut zum Teufelsbrücker Hafen durch das

# BODENBELÄGE · FARBEN · TAPETEN

Selbstliegende Teppich-Fliesen,

per qm bisher DM 29,80  
jetzt **DM 18,35**

Erstklassige Teppichboden-Schlingenware, besonders dicht gewebt, per qm  
Farbe beige-braun, auf Kompaktschaum

**DM 12,95**

In unserem ca. 700 qm großen Lager finden Sie fast jeden Fußbodenbelag

## Innenbau-Center-Tebolo

2 Hamburg 54, Schnackenburgallee 119  
Telefon 54 57 82

2 Norderstedt, Mittelstraße 72  
Telefon 5 24 49 15

**Groß u. Einzelhandel**

**Riesiger Parkplatz**

**Eigene Großverlegerei**

# Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung

H. L. ERWIN  
**ILSOHN**

in den Elbgemeinden

**H. L. Erwin Ilsohn**

Beratung - Planung - Ausführung - Reparatur und Wartung  
Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 - 89 42 39

Siel wieder schnell trockenfiel, mußte der Polder zwischen Lünkenberg und Elbchaussee durch die Feuerwehr ausgepumpt werden. Ein Leerpumpen einzelner vollgelaufener Keller am Lünkenberg und im Bereich Elbchaussee 328 bis 348 hatte wenig Sinn solange noch Drängwasser aus dem vollgelaufenen Polder anfiel, ausgenommen die Häuser, die direkt im Polder liegen.

Der Teich im Wesselhoeft-Park hat über eine Schwelle verrohrte Abflüsse und zwar soll ein Siel parallel zur Georg-Bonne-Straße in die Elbe führen und ein anderes durch den Polder südlich des Lünkenberg in den Teufelsbrücker Hafen. Der Verschluß dieses letzteren Siels ist bei Hochwasser von entscheidender Bedeutung.

beobachtet werden. Ähnlich strömte das Flutwasser am Hause Elbchaussee 300/302 vorbei und richtete auch hier beträchtlichen Schaden an (auch ein Weg im Jenisch-Park wurde auf einer ganzen Strecke fortgespült).

Die Elbchaussee war auf einer Länge von rund 600 m nicht mehr passierbar. Die Schiffs-Anlegebrücke war nicht erreichbar. Der Straßenverkehr mußte über, dem starken West-Ost-West-Verkehr nicht ausreichende, Umleitungen geführt werden. Entsprechend den in den amtlichen Karten angegebenen Höhenmarken liegt in Teufelsbrück die Elbchaussee auf +4,50 m bis 4,80 m NN; sie war also 80 cm bis 50 cm überflutet.

Bei einem Hochwasser-Vollschutz mit einer Höhe von mind. +7,0 m NN wär also ein Damm oder eine Mauer von mind. 2,50 m Höhe zu errichten; der augenblickliche Reiz Teufelsbrücks würde damit verlorengehen. Ein eventuelles Überfluten dieser Schutzwand bei wahrscheinlich nicht zu erwartendem, doch immerhin theoretisch möglichem, Höchstflutstand würde ein äußerst schnelles Ansteigen des Wassers in dem verhältnismäßig kleinen Polder und damit auch eine Gefahr für Erdgeschoß-Bewohner nach sich ziehen. Eine Patentlösung gibt es nicht. Ein Objektschutz für einzelne Hausgruppen für eine Fluthöhe +5,70 m NN, d. h. an den Grundstücksgrenzen an der Elbchaussee errichtete Einfriedigungsmauern von ca. 1,20 m Höhe (durch Hecken verborgen), erscheint als Genossenschaftsanlage auf privater Basis wohl als die erträglichste Maßnahme. Doch darüber sollten noch detaillierte Untersuchungen angestellt werden.

Herbert Cords



**Boelter**

sucht für solvente Kunden

Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,  
Eigentumswohnungen, Bauplätze, Mietwohnungen

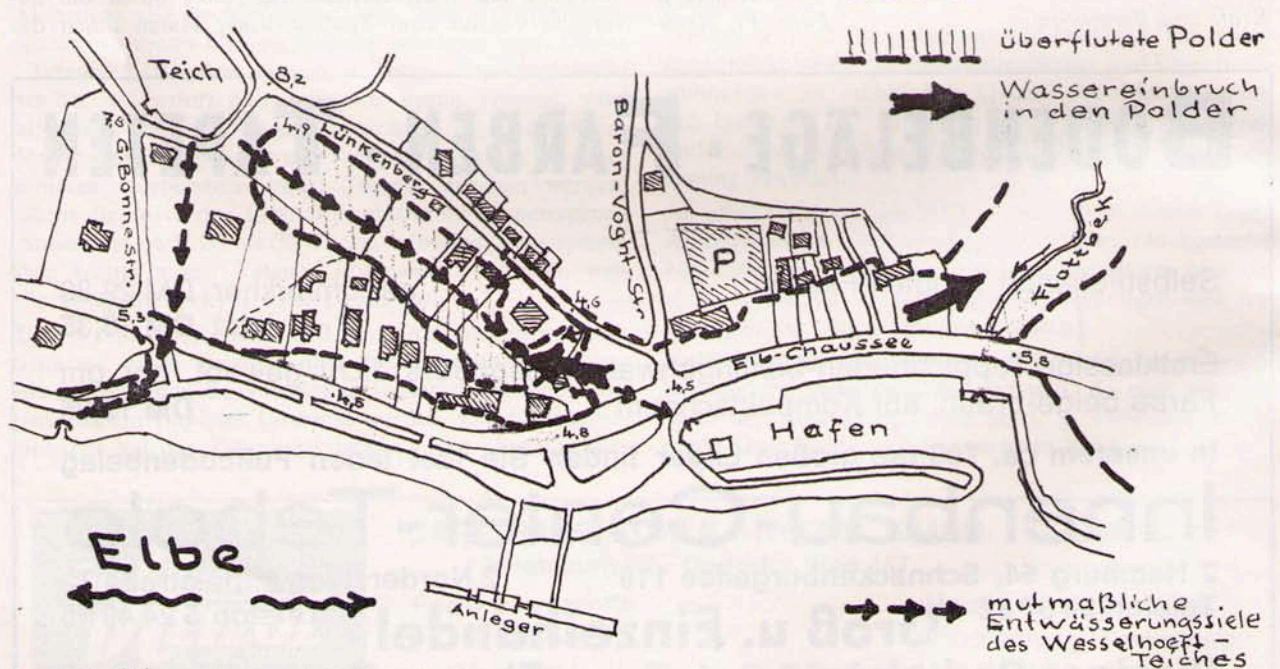
Rufen Sie uns bitte unverbindlich an.

Telefon 86 86 72 oder 86 49 09

2 Hamburg 55-Blankenese, Caprivistraße 55

Der oberflächige Wassereinbruch in den Polder südlich des Lünkenberg erfolgte zuerst vom Parkplatz zwischen Baron-Voght-Straße und Elbchaussee und zwar zwischen den Häusern Bergström (Elbchaussee 328) und Kraft (Lünkenberg 1). Besonders hinter dem Haus Bergström konnte die erodierende Wirkung des Wassereinbruchs

## Sturmflut in Teufelsbrück



Co. Jan. 74 nach Grundkarte 1:5000



Natalie

Kunstgewerbe

Moden

Schmuck

2 Hamburg-Nienstedten · Nienstedtener Straße 5 · Telefon 82 82 00

## Presseinformation

### Schüleraktion zum Problem — „Verhalten im Straßenverkehr“

Hamburg, 29. Januar 1974 — Oldtime-Jazz von Schülern dargeboten. Das war der musikalische Auftakt zur Eröffnung der Ausstellung und Siegerehrung des 8. Plakatwettbewerbs der Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Verkehrslehrer in der Haspa-Filiale in Wandsbek.

„Halt! Leben geht vor“, lautete der von Schülern ausgewählte Slogan.

stellten die Jury. Es waren so viel preiswürdige Plakate unter den eingesandten Arbeiten, daß es der Jury schwerfiel, die 30 besten zu bestimmen.

Polizeipräsident Dr. Günter Redding und Landesschulrat Wolfgang Neckel beglückwünschten die Gewinner und bedankten sich anlässlich der Eröffnung der Ausstellung der prämierten und weiterer Plakate bei allen Schülerinnen und Schülern, die durch ihre Teilnahme an dem Wettbewerb besonderes Interesse an der Lösung von Gemeinschaftsproblemen bewiesen haben. Sie überreichten die 30 von der Hamburger Sparkasse gestifteten Preise.



711 Plakate aus 56 Schulen wurden der Jury vorgelegt: Das waren 40 % mehr als 1973 — ein Rekordergebnis! Schüler, Fahrlehrer, Taxifahrer, Busfahrer, „weiße Mäuse“ und Vertreter von Funk, Presse und Fernsehen

Den 1. Preis in Höhe von 500,— DM nahm Peter Schoo (15 Jahre) vom St. Ansgar-Gymnasium in Borgfelde entgegen. Der Entwurf wird von der Haspa gedruckt und in der Öffentlichkeit eingesetzt. Ernst Wüls-

75 Jahre

**COHRS**

Hotel und Gaststättenbetrieb  
im ALTEN LAND

Zu erreichen mit der Lühe-Schulau-Fähre und der HADAG

*Fährhaus Lühe*

2155 Jork — Lühe 42

Telefon 0 41 42 / 23 43

Panoramarestaurant und Café

Konferenzen — Tagungen — Betriebsausflüge

*Hotel*

an der Elbe

2162 Grünendeich

Zimmer mit Elbblick — Pension

Auto-Anfahrt: Jork — Borstel — Lühe

# Le Beau Visage

Kosmetiksalon – Parfümerie – Boutique

*Gerta Ramonat*

Kosmetikerin und Krankengymnastin

Biomedizinische Kosmetik für jeden Hauttyp

spezielle Couperose- u. Regenerationsbehandlung, Cellulite-Behandlung, Massagen, Manicüre, Pedicüre

Depots: Harriet Hubbard Ayer, Subcutan, Sothys, Hildegard Braukmann, Gala of London, Dr. Eckstein.

Hamburg 52, Rupertstraße 33, Tel.: 82 67 91

## Le Beau Visage

Der Wunsch des Menschen nach ewiger Jugend, Schönheit und Gesundheit ist sehr alt . . . ganz jung ist – „Le Beau Visage“ –, der Kosmetiksalon in Nienstedten, Rupertstraße 33, Telefon 82 67 91. Die neue Inhaberin, Frau Gerta Ramonat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Wunschtraum nach jugendlichem Aussehen, Schönheit und Gesundheit zu verwirklichen. Und sie hat Erfahrung und Erfolg. Nicht nur Ihre staatlich anerkannten Diplome für Massage, Krankengymnastik, Kosmetik und Ihre Ausbildung in speziell wissenschaftlicher Fitness- und Figurgymnastik bieten Gewähr für Ihre fachlich richtige Behandlungsmethode, auch Ihr individuelles und vertrauensvolles Eingehen auf die einzelnen persönlichen Schönheits- und Figurprobleme Ihrer Kundinnen bieten die Grundlage für den Erfolg.

**Das schöne Gesicht:** Eigentlich ist jedes Gesicht schön, auf seine Weise, man muß nur seine Vorzüge hervorzuheben wissen und kleine Mängel entsprechend kaschieren, meint Frau Ramonat, und sie handelt danach. Jede Kundin wird nach vorheriger Anmeldung von ihr ausführlich beraten und behandelt.

Sie können im Le Beau Visage einen speziell Ihren Bedürfnissen entsprechenden Schönheits- und Regenerationsplan aufstellen lassen, der nach eingehender Hautdiagnose eine umfassende Behandlung im Institut, auch in Form einer Kur, und außerdem die perfekte Heimpflege einschließt.

Das Programm ist vollständig und läßt keine der neuesten Erkenntnisse der Schönheitspflege aus.

Die Grundlagen aller Schönheit sind und bleiben gesunde Ernährung, Bewegung an frischer Luft, ausreichender Schlaf, seelisches und körperliches Wohlbefinden. Wir wissen es, aber wie finden wir letzteres heute in unserem hektischen Großstadtleben noch?

Also müssen wir uns schützen, müssen wir vorbeugen, diese Möglichkeiten bietet Ihnen – Le Beau Visage – in Nienstedten.

Kosmetik und Ästhetik gehören zusammen, das heißt Ganzheitskosmetik, also Gesichtspflege, Körperpflege, Bewegung, Gymnastik, gesunde, richtige Ernährung, Diätpläne, dieses gezielt, unter Anleitung von Frau Ramonat angewandt, sind die Voraussetzung zum Vorbeugen gegen vorzeitiges Altern der Haut. Wirksam unterstützt und beeinflusst wird dieses durch Spezialbehandlungen wie: Tiefenreinigung, Peeling, Vapozon-ozonhaltige Gesichtssauna, Masken, Packungen, Regenerationskuren, Couperose- und Aknebehandlungen, Mimogymnastik – Gymnastik für die Gesichtsmuskeln mittels elektrischer Impulse gegen erschlafftes Bindegewebe und Fettpölsterchen

(Fältchen und Doppelkinn), Iontophorese = Einschleusen von Spezialpräparaten in die Haut zur Straffung und Verjüngung der Haut, Gesichtsmassagen, Hals- und Dekolletébehandlung, Nacken-, Schulter- und Rückenmassagen, Manicüre und Pedicüre.

Wer schön sein will, muß leiden? – Keine Angst, meine Damen, nach einer solch ausgiebigen Therapie fühlen Sie sich wie neu geboren!

Aber der Salon Le Beau Visage bietet noch mehr: Das schöne Gesicht und ein gepflegter, gesunder Körper – wir kommen dem Wunschtraum, von dem wir eingangs sprachen, auch hier durch neue Methoden recht nahe. Wie? Durch passive Körpergymnastik mit einem kosmetisch-medizinischen Elektrogerät. Sie entspannen sich oder lassen sich durch interessante Lektüre anregen oder träumen oder stellen den Haushaltsplan auf oder arrangieren im Geist Ihre nächste Geburtstagsparty . . . währenddessen turnen Ihre Muskeln ohne jede Anstrengung. Wir erreichen so nebenbei das, was wir ja hauptsächlich wollen: Kräftigung und Straffung von Bindegewebe und Muskulatur, Förderung der Durchblutung, meßbare Figurverbesserung, das heißt Umfangverminderung, Lockerung von Verspannungen der Muskulatur, insbesondere im Nacken- und Schulterbereich, Beseitigung der Cellulite.

Sie sehen, das Angebot ist umfassend, und man muß nicht unbedingt wochenlang „schönheitsfarmen“ (wer hat schon Zeit dazu?) Le Beau Visage in Nienstedten bietet Ihnen eine wirkliche Alternative! Außerdem steht eine große Auswahl an internationalen Kosmetika für Sie bereit: Harriet Hubbard Ayer, Subcutan, Hildegard Braukmann, Sothys, Dr. Eckstein, Gala of London, aus der Frau Ramonat Ihnen das für Sie richtige Pflegeprogramm auf Wunsch zusammenstellt, wobei nicht die Vielzahl an Präparaten für den Erfolg ausschlaggebend ist, sondern das für Sie optimal wirksamste.

Und wenn Sie dann noch etwas Schönes für sich oder andere tun möchten, hier finden Sie Modeschmuck aus Frankreich, der in Einzelstücken ganz speziell für – Le Beau Visage – hergestellt wird. Die Auswahl der Accessoires für die Dame, Bade- und Körperpflegepräparate und Parfums ist erlesen und bestätigt: Le Beau Visage ist ein Schönheitssalon, der sein Gesicht sehen lassen kann. Übriges: Der Preis für Ihre Schönheit ist so bemessen, daß Sie keine grauen Haare darüber bekommen!

Körperliches Wohlbefinden und Gepflegtsein, Haltung und Unterstreichung der individuellen Persönlichkeit gehören zur Harmonie eines Menschen, die die Ausstrahlung ausmacht, welche das Geheimnis der Schönheit ist.

ken aus Wilhelmsburg, Schule Neuenfelder Straße 106, erhielt 300,— DM als 2. Preis. Den 3. Preis teilten sich Carola Thürk und Anja Stollberger von der Schule Kurdamm für ihre Gemeinschaftsarbeit.

Die Ausstellung wird in mehreren Haspa-Kassenstellen gezeigt. Zunächst in Wandsbek, Schloßstraße 4, bis zum 8. März 1974, anschließend im Alstertal-Einkaufszentrum, im Einkaufszentrum Hamburger Straße, im Einkaufszentrum Altona und in der Filiale Blankenese, Blankeneser Bahnhofplatz 25.

## Der Teufelsbrücker Garten und Park der Familie Wesselhoft

Zum Hause Elbchaussee 352, dem „Wesselhoft-Haus“ gehörten der Blumengarten in der Niederung zwischen Elbchaussee und Lünkenberg sowie der nördlich anschließende Park mit den beiden Teichen jenseits des alten Staudammes für die längst verschwundene Wassermühle. Der Blumengarten ist jetzt aufgeteilt, die Gewächshäuser am Lünkenberg sind vor Jahren abgerissen worden, nur einige seltene Exemplare von Koniferen er-

innern an die frühere Gartenanlage. Der Park ist heute größtenteils der Öffentlichkeit als „Wesselhoft Park“ zugänglich.

Als Carl Johannes Wesselhoft den Besitz 1864 übernommen hatte, gestaltete er den „Sillemschen Garten“ weiter aus. Sein Sohn Johannes W. (1862—1951) hat im hohen Alter darüber folgendes geschrieben:

„Der Teufelsbrücker Teil der Elbchaussee war noch von landschaftlicher Ursprünglichkeit. Die Straße hatte hier ihren tiefsten Punkt erreicht und lag kaum höher als der recht breite Sandstrand, der hier und da von Weiden-gestrüpp bewachsen war. Bei Ebbe lagen oft Fischerwer auf dem trockenen Sand. Erst bei auflaufendem Wasser wurden sie wieder flott. Stieg das Wasser über normale Höhe, so wurde die Fahrstraße überflutet. Dann mußte der Wagen- und Fußgängerverkehr über einen öffentlichen Weg, den „Damm“, stattfinden, der unseren Vorgarten mit dem Haupthaus und Stallgebäude vom Park trennt und der Teufelsbrücke gegenüber wieder auf die Elbchaussee führt.

Schon Senator Sillem scheint viel für die Verschönerung des Gartens getan zu haben. Es heißt von ihm: „Er ließ die Baumbestände abwechseln mit freundlichem Ge-



# HEINRICH BOLLOW

Seit 1912

Inhaber: Otto Bollow

Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

büsch und Blumenflor, legte kleine Bäche an, grub die Teiche aus und brachte auf einem nicht großen Raum den mannigfachen Wechsel hervor.“ Jedenfalls war den Zeitgenossen „Sillems Garten“ rühmlich bekannt. Aber erst meinem Vater gelang eine Gestaltung des Gartens, die dem Stil des Hauses entsprach. Abgesehen von seinen langjährigen Studien in der Fachliteratur, ließ er sich von dem Gartensachverständigen I. F. Nagel beraten. Einzelne Äußerungen meines Vaters über gärtnerische Landschaftsgestaltung sind mir unvergessen geblieben. Zu ihnen gehörte der Spruch: „Eine zarte Linie nur ist der Schönheit Wunderspur.“ Addison's im Spectator erschienene Essays mit der Forderung, bei der Anlage von Gärten die Natur nicht zu vergewaltigen, sondern sie zu voller Geltung zu bringen, waren oft mißverstanden worden und hatten seit mehr als hundert Jahren eine Überfülle von „englischen Gärten“ entstehen lassen, was die Vernichtung herrlicher Renaissance- und Barockgärten zur Folge gehabt hatte. Das bewog meinen Vater, beide Gartenstile miteinander zu vereinen und das nordöstlich an das Wohnhaus angrenzende, tiefer gelegene Terrain zu einem Blumengarten in den strengen Formen französischer Gärten anlegen zu lassen. Nagel brachte diesen Gedanken vollendet zur Ausführung. In ein gro-

ßes, ebenes Rasenoval, das zweimal von gradlinigen Wegen durchteilt wurde, bettete er Teppichbeete verschiedener Form ein. Auf der nördlichen Längsseite des Ovals mit voller Sonneneinstrahlung von Süden errichtete er die etwas höher gelegenen Treibhäuser. Im mittleren wurden die „Wesselhoeftschen Trauben“ gezogen, zwei weitere, auch heizbare, dienten der Zucht von Blumen und Zimmerpflanzen. Im rechten Winkel zu ihnen schloß sich das Phirsichhaus an, in dem Pfirsiche, Nectarinen und Feigen als Zwergobst gediehen. Außerdem wurde das Topfobst zum Überwintern in dieses Haus gebracht. Erst nach der Blüte- und Befruchtungszeit wurden die Apfel- und Birnbäumchen mit Topf im Freiland in die Erde eingelassen und bildeten dann als Gruppe im Schmuck ihrer untadeligen Früchte einen Glanzpunkt des Gartens. In dem sogenannten Kalthaus links vom Weinhaus wurden die riesigen, einfarbigen und gelbpanaschierten Agaven im Winter eingelagert. Während der Sommermonate füllten sie den Hang unterhalb des Weinhauses und umgaben den Springbrunnen auf dem vorderen Rasen. Den Treibhäusern entlang lief zwischen Kugelakazien ein Spalier von Gloire de Dijon-Rosen. Für die Teppichbeete stand im Vergleich zu heute nur eine bescheidene Auswahl von Pflanzen zur Verfügung.

## Plattdeutsche Bücher

**John Brinckman**, Kasper Ohm un ick  
**Fritz Reuter Almanach**  
 „Fritz Reuter“ im Urteil der Zeit  
**Tarnow**, Köster Klickermann, I. Band  
**Tarnow**, Köster Klickermann, II. Band  
**Tarnow**, Burrkäwers, I. Band  
**Tarnow**, Burrkäwers, II. Band  
**Tarnow**, Burrkäwers, III. Band  
**Tarnow**, Rüter-Püter, För lütt un grot Kinner  
**Tarnow**, „Ringelranken“  
**Tarnow**, Leben und Schaffen  
**v. Dewitz**, Mecklenburgische Anekdoten  
**Tschirner**, Hochkirch  
**August Seemann**, Plattdeutsche Gedichte  
**Friedrich Siems**, Niederdeutsches Volksliederbuch  
**Trotsche**, Ausgewählte Erzählungen  
**Stillfried**, Ausgewählte Erzählungen  
**Seidel**, Ausgewählte Erzählungen  
**Griese**, Ausgewählte Erzählungen  
**Wossidlo**, Bunte Blumen ut sinen Wischgorden  
 durch alle Buchhandlungen zu erhalten

Verlag R. A. Parbs & Co.

2 Hamburg-Altona, Eschelsweg 4, Tel. 38 36 80

## VON IHREM HAUSMAKLER KÖNNEN SIE (FAST) ALLES VERLANGEN

**Angebote** soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen – alle aktuell aus dem Computer

**Begleitung**, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

**Auskünfte** über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge), Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen), Mietprobleme (Kündigungsschutz, Kautionsfragen)

**Informationen** über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

**Persönliche Beratung** in allen Grundstücksfragen – insbesondere bei Erbauseinandersetzungen

**Rentabilitätsberechnungen** bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

**Gutachten** über Grundstücks- und Mietwerte – für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber

**Anfertigung** von Miet- und Pachtverträgen

**Vorbereitung** des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

**Abwicklung** des Vertrages einschließlich des Zahlungsverkehrs nach Beurkundung

... und eine Rechnung erhalten Sie nur,  
wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT



**ERNST SIMMON & CO.**  
 2 HAMBURG 52  
 WAITZSTRASSE 18  
 TEL.: 89 81 31





*Das jetzt verschwundene Gärtnerhaus am Wesselhoeft-Teich um 1900*

*Foto: Johannes Wesselhoeft*

Hauptsächlich waren es niedrige Pelargonien, sowohl die großblumigen Sorten in roter Farbskala als auch solche mit weiß- oder gelbgeränderten Blättern. Letztere hatten unscheinbare Blüten, die den durch die Blätter erreichten Farbton störten und deshalb herausgeschnitten werden mußten. Dazu kamen Begonien, Agarathum, Verbenen, Lobelien oder niedrig gehaltene Blattpflanzen verschiedenartiger Färbung. Die vielfältigen schönen Dahliensorten begann man damals erst durch Züchtung aus den plumpen, roten Georginen zu entwickeln. Zierpflanzen von höherem Wuchs waren buntfarbige Mais- und Hanfarten, dazu blühende Canna mit grünen oder roten Blättern. Vier hohe Guinea-Graspflanzen rahmten das mittlere Teppichbeet ein und wirkten besonders im Spätsommer durch ihre silbrigen Blütenschäfte. Die Rasenflächen zwischen den Beeten wurden mit der Sense sammetartig kurz gehalten. Mähmaschinen kannte man noch nicht.

Auf der Internationalen Gartenbauausstellung 1869 in Hamburg erregten die von Holland gezeigten Koniferen großes Aufsehen. Zum ersten Mal sah man Exemplare von Cedrus Atlantica. Zwei von ihnen erwarb mein Vater, eins wuchs nicht an, das zweite an der Ostseite unseres Hauses hat die härtesten Winter überdauert, überragt jetzt (1942) das Haus und hat einen Stammumfang von 3 m. Im Laufe der Jahre wurden weitere Taxus, Buchs und andere seltene immergrüne Pflanzen erworben, so daß schließlich außer den vier Ecken des Hauses auch die ganze Einfahrt von ihnen umsäumt wurde. Alle wuchsen zu herrlichen Exemplaren heran. Für meinen Vater war die Gartenbauausstellung mit einem Triumph verbunden. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Topfobst- und Weinkultur fanden höchste Anerkennung. Für die Gesamtleistung der von ihm ausgestellten Erzeugnisse erhielt er die goldene Medaille des Hamburger Staates, außerdem den Ehrenpreis des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin für das Sondergebiet der Weintrauben. Um die Trauben auf der Ausstellung möglichst günstig zu präsentieren, hatte mein Vater sie in origineller Weise anordnen lassen. Teils hingen sie von einem Rebengestell malerisch herab, teils lagen sie auf dem mit Weinblättern bedeckten Boden flacher Körbe aus gebogenem Rebenholz, die unser Gärtner Friedrich Dubbert angefertigt hatte. Dubberts große, hagere Erscheinung, im Alter mit weißem Vollbart, war untrennbar mit unserem Besitz verbunden. 1913 feierte er sein vierzigjähriges Dienstjubiläum, auch den Tag des fünfzigsten hat er, von der Arbeit zurückgezogen, noch bei uns erlebt.

Das alte Strohdachhaus neben dem Tor zur Einfahrt enthielt außer Dubberts Wohnung das Kutscherzimmer, Wagenremisen, Pferde- und Kuhstall und darüber die Heu-, Stroh- und Futterböden. Sie waren ein Eldorado für alle Kinder und Enkelkinder.

In dem jenseits des „Dammes“ sich bis an die Dorfstraße Quellental erstreckenden Gebiet mit seinen beiden Teichen fanden mein Vater und Herr Nagel die besten Vorbedingungen für die Schöpfung eines Parks im englischen Stil: natürliche Wellenbewegung des Bodens, Wasserflächen mit verbindendem Bach und herrlichen alten Baumbestand neben weiten Wiesengründen. In verbesserter Linieführung wurde zunächst ein neues Wegenetz auf Schotterunterlage angelegt. Die beiden nur dürftig gespeisten Abflüsse des hinteren Teiches in den vorderen wurden zu einem um so reichlicher fließenden Bach an der Ostgrenze vereinigt. Der Abfluß des aufgestauten Vorderteiches wurde unter dem

Seit über 100 Jahren

# ERTEL

„St. Anskar“ Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag  
Unverbindliche Auskunft  
Reichhaltige Sargausstellung  
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag+Nachruf 82 04 43



## C. A. PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84



## Bestattungsinstitut

### SCHNOOR & HANSZEN

● St. Anskar von 1878 ●

Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6  
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

2 Hamburg 52  
Waltzstraße 22  
☎ 891950

Paßbilder und Fotokopien  
gleich zum Mitnehmen  
Prismen-Gläser und Teleskope

Jeden Schlüssel

## REESE



Zyl. Schlüssel und Autoschlüssel sofort — Massenanfertigung  
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage  
2 Hamburg 6 · Schulterblatt 79 · Telefon: 4 39 42 64  
Notruf: Hamburg 27 48 64 / 4 39 16 55 + Wedel 9 08 / 8 24 86

Anzeigen-Annahme 58 15 88

## Pfeffermühle

SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

Ab 18.00 Uhr geöffnet

Partyservice –

Lieferung außer Haus

Hamburg-Rissen,

Wedeler Landstraße 31,

Telefon (040) 81 23 50,

privat 81 87 94

Der Treffpunkt  
für Jung und Alt

**Country  
Club**

geöffnet von 20–4 Uhr  
außer montags

**Anzeigen-Annahme 58 15 88**

„Damm“ hindurch über eine breite Granitwand hinter dem Hause geleitet, von der er als Wasserfall herunterstürzte und unterirdisch in die Elbe weiterfloß. Je nach dem Niveau des Teiches konnte er reguliert werden.

In einer Ecke des großen vorderen Teiches hatte eine Schar Enten ihr kleines strohgedecktes Haus. Zeitweilig wurden auch Schwäne gehalten, doch wurden sie wieder abgeschafft, nachdem sie mehrere Male das Weite gesucht hatten. Wasserrosenpflanzen für den Teich beschaffte sich mein Vater von der Außenalster. Karpfen ließ er aus Holstein kommen. Leider vermehrten sie sich kaum, so daß alle paar Jahre neue Brut eingesetzt werden mußte. Für die Jugend war das Schönste vom ganzen Teich ein altes, schwerfälliges Boot, das am Fuße einer großen Esche angekettet lag.

**hewimatic®**

**Antriebstechnik**

**Automatische Antriebe**

für Kipptore, Flügeltore, Schiebetore, Hubtore, Rolltore, Rollläden, Jalousien, Markisen, Versenkenfenster, Verdunkelungsanlagen, Filmeinwände, Bühnenvorhänge, sowie Torschranken, Ampelanlagen und Fernsteuerung.

**Herbert Wilkens Hamburg 68, Ilenwisch 35 6 01 57 57**

Auf der Wiese hinter dem Teich stand eine riesige Hängebuche, die größte in der ganzen Umgegend. Wer in ihren Schatten trat, war überwältigt durch die Schönheit dieses fast wie Architektur wirkenden Innenraumes. Von dem mächtigen Stamm hingen, in weitem Bogen ansetzend, die schweren Äste herab und breiteten sich wie eine Schleppe auf dem Wiesengrund aus. An einem völlig windstillen Hochsommertag stürzte dieser Riese und riß im Fallen seinen gewaltigen Wurzelteller aus dem Boden heraus. Der alte Stamm hatte die Last der zur Sonnenseite hin stärker entwickelten Äste nicht mehr zu tragen vermocht.

**Amir**  
**PERSERTEPPICHE**  
Inh.: Mahmoud Farchichi-Heydari

2 Hamburg 36

Esplanade 6

Tel.: 35 46 56/57

Liebe Leser!

Geht es auch Ihnen so wie vielen Berufstätigen, die einfach nicht die Zeit haben sich in einem Fachgeschäft zu informieren?

Für unsere Kunden bieten wir daher einen besonderen Service. Wir bringen Ihnen unverbindlich auf Bestellung Teppiche Ihrer Wahl, gemäß Ihren Angaben, entsprechend in der Größe, Farbe und Qualität.

So können Sie in Ruhe mit der ganzen Familie den Teppich Ihres Geschmacks zu Hause auswählen.

Schreiben Sie oder rufen Sie uns an!

**Amir Perserteppiche**

Ein Funke von Addisons „verträumter, künstlicher Wildnis“ war noch im Gemüt meines Vaters zurückgeblieben. Am Weg zum hinteren Teich pflanzte er zwischen Baumstümpfe, Steine und große Findlinge allerlei Waldkräuter, Fingerhut, Brombeersträucher mit schön geschlitzten Blättern und niedriges Waldbuschwerk. Adlerfarn holte mein Vater selbst aus den Harburger Bergen herbei. Nach anfänglichen Fehlschlägen lohnte sich die wiederholte Mühe mit dem Erfolg, daß dieser edle Farn schließlich die ganze künstliche Wildnis überwucherte. Eine echte Romantik dagegen erhielt man von dem kleinen hinteren Teich im Schatten seiner uralten Eichen. Der Mitschöpfer dieser Gartenherrlichkeit, Herr Nagel, blieb bis zu seinem Tode meinen Eltern freundschaftlich verbunden. Er war nach Bremen übersiedelt, nachdem er von der Stadt den Auftrag erhalten hatte, den neuen Bürgerpark gärtnerisch zu gestalten. Im Anschluß an einen seiner öfteren Wohnbesuche bei uns schrieb er 1867 meinem Vater:

„Ich glaube, durch die Harmonie unserer Anschauungen haben wir beiderseits Anregung gefunden, mit erneuter Lust zu pflanzen und zu verschönern. Nur der genießt seinen Besitz im vollen Maße, der alle Mühen und Sorgen durchgemacht hat, die zu seinem Entstehen gehören. Man sieht diese idealisierte Natur dann mit anderen Augen an, und je mehr man eindringt in das Verständnis der Einzelheiten, desto größer wird der Genuß am Ganzen.“

Im westlichen, höher als der Park gelegenen Teil des Grundstückes wurde ein großer Obst- und Gemüsegarten angelegt. Daran schloß sich das Weideland für die Kühe. Auch der Hühnerstall lag in diesem Bereich.

Fast vierzig Jahre lang hat sich mein Vater an seinem geliebten Garten erfreuen können. Von Jahr zu Jahr konnte er verfolgen, wie sich alles auf dem fruchtbaren Boden zu üppiger Pracht entfaltete.“ **Co.**

**FÜR DEN INNENAUSBAU · FÜR DEN HEIMWERKER · FÜR DEN HANDWERKER**

## Ihr Lieferant für Decken- und Wandverkleidung

**Einige  
interessante  
Angebote**



### Kusto-Falttören

Ledernarbung, 4 Farben  
203 x 88 cm statt 90,- nur

Plastik Falttören  
200 x 90 statt 38,- nur

### Pella Edelholz-Falttören

Mahagoni und Limba 204 x 91 cm nur

Stück

60,-

29,-

254,-

### Styropor-Sichtplatten

F.+G. Relief 32 x 32 cm qm

Rheinauer Relief 40 x 40 cm

Hansa Karo 40 x 40 cm 5,40

Bitte besichtigen Sie unsere Ausstellungenräume! Viele weitere preiswerte Sonderangebote

Das Kaufhaus für Hand- u. Heimwerker **Johann Thormann** Tischlerei-Bedarf

2 Hamburg 76, Winterhuder Weg 86 · Telefon 2 20 57 57  
Filiale 2 Hamburg-Altona, Klausstr. 1-4 · Telefon 390 08 24

## e-wohnen

Wohnkomfort mit Zukunft

Umstellung Ihrer Naraheizung auf elektrisch oder Gas  
Einbau von Nachstromspeicherheizung  
Kostenlose Fachberatung  
Finanzierung über HEW oder HGW bis zu 60 Monaten

**Peter Schildt** 89 16 89  
2 Hamburg 50, Bahrenfelder Chaussee 106

## Autolackierungen

schnell – sauber – günstig – modernste Ofentrocknung

Beschriftungen, der Fachmann berät Sie  
BLECHSCHÄDEN, UNFALLREPARATUREN  
KEHA, Hamburg 54, Ottensener Straße 2-4  
(unmittelbar am S-Bahnhof Eidelstedt)  
Telefon 54 30 13

Otto Tenne

### Lütt Kalenner

Ick heff 'n lütten Fründ  
bie 'n Schrievdich an de Wand  
un jeden Morgen fröh,  
denn gev ick em mien Hand.  
He seggt den Dag mi an  
mit rot un swatte Tall.  
In 't Vöryohr is he dick,  
in 'n Winter is he small.

He weet vun Sün un Mand,  
wannehr se upgahn wüllt;  
he weet vun Ebb un Flot  
un wat wi kaken schüllt.  
Weet hunnert ole Sprök,  
de Dod un Leben düd't;  
bringt männig schön Gedicht  
vun Goethe un so 'n Lüd'.

Un is sien Tiet vörbie,  
is 't leddig an de Wand.  
Silvester truert dor blots  
en swatt Tapetenrand.  
Un all sien Bläder sünd  
vun Dag to Dag verweilt —  
un doch wär jedeen Blatt  
en Druppen Ewigkeit.

Du lütt Kalenner, du,  
wat kümmt mi hüt in 'n Sinn?  
Weet nich, worüm vundag  
ich so an 't Gruveln bün.  
Un ret ick sünt so 'n Blatt  
mit ritsch un ratsch heraf —  
vundag is still mien Hand  
un löst dat ... liesen ... af.

Der Hamburger Autor Otto Tenne (1904—1971) wäre am 29. Januar siebzig Jahre alt geworden.

### Frau Grete Nevermann †

In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag des Jahres 1973 starb Frau Grete Nevermann. Als geborene Klein Flottbekerin hatte die Gattin des früheren Hamburger Bürgermeisters, Dr. Paul Nevermann, sich immer für die Belange des Hamburger Westens eingesetzt. Von 1950 bis 1972 gehörte sie dem Ortsparlament in Blankenese an, zuletzt als Vorsitzende. Als sie die übliche Pensionsgrenze (65. Lebensjahr) erreichte, legte sie überraschend alle Ämter nieder und bestand darauf, ohne besondere Ehrungen und offizielle Verabschiedung den Ortsauschuß Blankenese zu verlassen. Sie hat ihr Leben lang für die SPD gewirkt. Im Blankeneser Parlament „waren ihre Langmut, Geduld und politische Fairneß sprichwörtlich. Sie hatte es verstanden, mit viel Herz und

### Tips für den Winterschnitt

Entgegen landläufiger Meinung schneiden Gärtner die Obstbäume nicht nur deshalb im Winter, weil sie dann mehr Zeit haben, sondern auch weil die Bäume nicht „im Saft stehen“, also nicht bluten können und weil im entlaubten Zustand die Form des Baumes besser zu erkennen und daher durch den Schnitt besser zu formen ist. Eine alte Gärtnerregel nennt den 4. Februar bei 4° minus als idealen Zeitpunkt für den Schnitt. Man sollte aber darauf achten, daß die Bäume nicht wirklich gefroren sind, da splitterndes Holz leicht zu schlecht heilenden Wunden führt.

Jedoch ist eine leichte Schneedecke mit Bodenfrost die ideale Voraussetzung für die Schneearbeiten, weil Rasen und Rabatten geschont bleiben. Herunterfallende Äste und die Arbeit an sich hinterläßt keine Spuren wie es zum Beispiel bei einem auftauenden Boden sicher der Fall wäre. Für den Winterschnitt spricht auch, daß weder Blüten oder Früchte noch etwa Stauden unter den Bäumen gestört werden. Daß abgeschnittene Äste und Zweige ohne Saft und Blätter leichter zu beseitigen sind, ist ein weiterer Vorteil den man nicht unterschätzen sollte.

Nachdem der Zeitpunkt geklärt ist, sind Sie sicher mit Ihrem Gärtner durch den Garten gegangen und Sie haben zusammen die fälligen Arbeiten besprochen. Nach einem langen Kolleg über Kronenpflege, Fruchtholz und Erziehungsschnitt, über Terminal-, Blatt- und Blütenknospen haben Sie ihm bei der Erwähnung von schlafenden Augen (Adventivknospen) alles weitere überlassen und sich nur gewünscht, er möge seine Arbeit nicht von letzteren zu stark beeinflussen lassen. Vielleicht aber machen Sie auch alles selbst. Wie dem auch sei, an dieser Stelle sollten wir eine grundsätzliche Überlegung anstellen.

Alles was wir über Obstbaumpflege und Obstbaumschnitt bisher gelernt und angewandt haben dient nur einem Zweck, nämlich einem möglichst hohen Ertrag. Unter diesem Gesichtspunkt müßten 1) die richtigen Sorten zusammenstehen, um eine gute Befruchtung zu gewährleisten, 2) die Bäume mit Baumscheiben versehen sein, um eine richtige Wurzelpflege ausführen zu können, müßte 3) ein konsequenter Pflanzenschutz durchgeführt werden, der jedoch fast immer sinnlos bleibt, solange der Nachbar nicht mitmacht, 4) zu richtigen Zeiten gewässert und gedüngt werden und vor allem 5) ein Schnitt durchgeführt werden, der nur die Vermehrung des Fruchtholzes im Auge hat.

Nachdem all diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann man vielleicht einige Körbe Obst zur Mosterei bringen oder einmachen. Meistens jedoch sind zur Erntezeit die Enkel gerade nicht da, der Mann im Urlaub und die Leiter angebrochen. Was bleibt, ist der Anruf beim Gärtner, den man bittet, das Obst abzuschütteln und in die nächste Kippe zu fahren.

Warum also nicht dem Obstbaum die Rolle zugestehen, die er in den meisten Gärten wirklich hat? Er ist Blütenstrauch im Frühjahr, Schattenspendler im Sommer und Zierde das ganze Jahr über. Vielleicht dürfen Ihre Kinder auch darauf klettern, falls Sie nicht schon Ihre Hängematte in den Ästen befestigt haben, denn Obstbäume sind dafür besonders geeignet, da die Krone tief ansetzt. Hinzu kommt, daß nicht auf Ertrag geschnittene Bäume größere und besonders luftige Kronen bilden und lediglich etwas kleinere Früchte bei schwankenden Ernten erbringen. Sollten Sie sich zu Ihrem schattenspendenden Blütenstrauch bekennen, können Sie alles über den komplizierten Obstbaumschnitt vergessen und die Bäume wie andere Gehölze auch schneiden.

Ein sehr wichtiger Winterschnitt ist die Heckenverjüngung. Was nützt eine schöne, hohe Hecke, die unten kahl ist? Sie erfüllt nicht mehr ihren Zweck. In einem solchen Fall sollten Sie die Hecke merklich herunternehmen. Da sich das Verhältnis zwischen Wurzelwerk und Krone immer wieder ausgleicht, treiben im Frühjahr die Adventivknospen an den freien Stammstellen aus und schließen die Hecke. Um dem Kahlwerden vorzubeugen, empfiehlt sich ein konischer Heckenschnitt. Verjüngt werden müssen auch solche Hecken, die oben auseinanderfallen. Je eher Sie diese Arbeiten im Winter ausführen, desto früher und kräftiger treiben im Frühjahr die Adventivknospen aus.

## Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichert  
2 Hamburg-Gr. Flottbek  
Beselerstraße 30  
Ruf: 8 99 24 58

## Ihr Sanitäts-Fachgeschäft in der Waitzstraße

berät und beliefert Sie mit orthopädischen Hilfsmitteln aller Art

Miederwaren bekannter Firmen in großer Auswahl

Wäsche- und Bademoden namhafter Hersteller in hochaktuellen Dessins

Med. Fußpflege in modernen Räumen nach vorheriger Anmeldung · Fachgerechte Bedienung

**Oskar Thum & Co. KG. Telefon 89 52 80**

persönlichem Einsatz, der Kommunalarbeit neue Impulse zu geben.“

Grete Nevermann liebte ihre Flottbeker Heimat und die Belange des einfachen Menschen lagen ihr am Herzen. Für die Elbvororte hatte sie sich immer eingesetzt; sie wird hier nicht vergessen sein. Am 4. Januar 1974 nahmen auf dem Altonaer Hauptfriedhof ihre Familie, ihre Freunde und alle, die die faire Politikerin schätzten, Abschied von Grete Nevermann. Co.

8. Mai 1974, Dr. Werner Wrage, Hamburg  
Nordindien und Kaschmir, Begegnung zweier Kulturen und Religionen
22. Mai 1974, Dipl.-Ing. Kretschmer, Hamburg  
Elbtunnelbau in Hamburg, Planung — Konstruktion — Ausführung
- Evtl. Änderungen infolge unvorhersehbarer Umstände bleiben vorbehalten.



## Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

### H. und J. Bernklau

Baugeschäft

Langenhegen 32 · Telefon 82 80 14

## Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutsches Landesmuseum

Hamburg 50 — Altona, Museumstr. 23 (am Bahnhof),  
Telefon 39 10 74 83. Geöffnet Di. bis So. 10—17 Uhr,  
Mo. geschlossen. 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.  
Eintritt frei, Führungen für Gruppen, Gebühr für Teilnehmer 1,— DM, für Schüler, Studenten, Soldaten usw. —,50 DM.

### Ständige Ausstellungen

#### Kunst und Kulturgeschichte

Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft — Populäre Druckgraphik — Spielzeug — Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber, anderen Metallen, Keramik, Textilien, Holz — Trachten — 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus — Bauernhausmodelle — Zunft und Handwerk — Landesgeschichte und Stadtgeschichte Altonas.

#### Zoologie und Geologie

Tierwelt der Eiszeit und Nacheiszeit — Heimische Tierwelt im Wald und am Wasser, im Feld, Heide und Moor, in und am Haus, im Garten und Park — Vogelzug. Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte — Bodenaufschlüsse — Geschiebeteile — Modelle und Panoramen.

#### Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk — Werftmodelle und -bilder — Schiffsmodelle — Nautische Instrumente — Schiffsporträts und Kapitänsbilder — Abteilung „Schiff und Kunst“ mit Galionsfiguren — Ostseeabteilung mit Schiffsmodellen, Hafen- und Landschaftsdarstellungen in der Graphik, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung. Fahrzeuge und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei — Walfang.

## Kulturkreis Blankenese e. V.

Veranstaltungskalender 1974

27. Februar 1974, Prof. Dr. A. v. Schouppé, Münster (ev. Gemeindefest)  
Teilhard de Chardin und die moderne Evolutionslehre
13. März 1974, Hans G. Prager, Hamburg  
Seefahrt heute, auf Frachtern und Supertankern, Container-, Kühl- und Fahrgastschiffen
27. März 1974, Jörg Trobitzsch, Hannover  
Island, Geographie, Geschichte, Gegenwart und Vulkankatastrophe
10. April 1974, Wedekind-Ellingen, Hannover  
Iran- von Persepolis bis Teheran, Geschichte, Kultur und Lebenswirklichkeit
24. April 1974, Dr. Werner Wrage, Hamburg  
Am Fuß des Himalaya, Hinduismus und Buddhismus in Nepal



## Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM

Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65



Heizermann



## BRENNERWARTUNG UND NOTDIENST

\* **38 11 06**

### Bibliothek, Lesesaal, Archiv

etwa 25 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums  
— Bildpostkarten — Bemalte Postkarten und Briefe  
deutscher Künstler — Sammelbilder-Archiv.  
Geöffnet Di.—Fr. 10—13 Uhr und 14—17 Uhr.

### Außenstelle Jenisch-Haus, Klein Flottbek, Jenischpark

Großbürgerliche Wohnkultur vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Wegen Renovierung z. Z. geschlossen.

### Außenstelle Rieck-Haus, Curslack, Curslack Deich 284

Hufnerhaus und Scheune von 1663 — Heuberg — Ziehbrunnen — Feldentwässerungsmühle — Gemüse-Ewer — Bauerngarten

Geöffnet Di. bis So. 10—16 Uhr.

### Sonderausstellung

20. Februar bis 31. März 1974

Alfred Mahlau, Reiseskizzen

### Altonaer Museumsvorträge 1974

Eintrittskarten 2,— DM, für Mitglieder des Vereins  
„Freunde des Altonaer Museums“ 1,— DM.

5. März 1974, Professor Dr. Gerhard Wietek,  
Das Schiff in der deutschen Kunst

2. April 1974, Dr. Günther Albrecht, Köln,  
Denkmale der Hansezeit in Europa

## Hamburg kulturell im Februar

Einen noch engeren Kontakt mit dem Publikum sucht in diesem Monat das **Deutsche Schauspielhaus**. Neben der ständigen Einrichtung „Der Neue Montag“, an dem es außer dem „besonderen Stück“ Diskussionen, Musik und Filme gibt, läßt es sich im Februar für vier Tage vom Publikum im wahrsten Sinne des Wortes hinter

### Heizkesselreinigung

### Tankreinigung

### Tankinnenhüllen

### PREUSSAG-Heizöl

2 Hamburg 50

Schillerstraße 45

die Kulissen schauen. Ab 18 Uhr sind am 19., 20., 21. und 22. Februar die Türen für die Besucher geöffnet. Und nach der Vorstellung können sie ihre Gespräche fortsetzen: bei Musik und Bier im Malersaal. Auf dem Spielplan an diesen Tagen stehen: „Der Floh im Ohr“ von Feydeau, „Kean“ von Jean Paul Sartre und „Equus“ von Peter Shaffer.

### „Falstaff“-Premiere in der Staatsoper

Die **Hamburgische Staatsoper** bringt als Premiere des Monats Februar „Falstaff“ von Giuseppe Verdi heraus, die Historie von dem auf Kosten der biedereren Bürger von Windsor lebenden Ritter Falstaff. Die musikalische Leitung hat Anton Guadagno, Regie führt Götz Friedrich, den Falstaff singt Norman Mittelmann.

**kunsth Handwerk**  
**moderne dekostoffe**  
**die gute industrieform**

**form und dekoration**  
**ursula holzhause**  
**Elbe-Einkaufszentrum**  
**80 15 82**

Einen erprobten Komödienschreiber unserer Zeit hat das **Thalia-Theater** in seinen Februar-Spielplan aufgenommen: von Alan Ayckbourn gibt es die deutsche Erstaufführung von „Frohe Feste“, ein Stück, das in London zum Schlager der Saison wurde. Unter der Regie von Harry Meyen spielen u. a. Andrea Jonasson, Krista Keller und Silvia Fenz in dieser Komödie.

Eine Komödie von Georg Bernard Shaw steht auf dem Programm der **Hamburger Kammerspiele**: „Die Häuser des Herrn Sartorius“. Der als bissiger Satiriker be-



## J. SCHÜLER

Gegr. 1882

Hamburg-Altona, Allee 174

Tel. 38 59 82

## BESTATTUNGSWESEN

H. Jerichow, Altona, Glücksburger Str. 9 — 38 59 82

C. Stödter, Osdorf, Schafgarbenweg 73 — 83 48 31

# Wenn's um Immobilien geht

dann nur . . .  
IMMOBILIEN-MAKLER-BÜRO

## Martin van Stokrom VDM

Hamburg 20, Lehmweg 54, Tel. 47 36 79 — Tel. Bahrenfeld 89 39 82  
Verpachtung — Vermietung — Verwaltung — Verkauf

kannte irische Dramatiker will mit dieser Komödie sagen, daß ebenso wie Intelligenz und Wissen auch Eigentum eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft ist. Unter der Regie von Hannes Razum spielen u. a. Margitta Heyn, Ester Daniels, Horst Beck, Ernst Dietz und Jochen Schmidt.

### Ionesco im Ernst-Deutsch-Theater

Im **Ernst-Deutsch-Theater** beherrscht in diesem Monat Eugène Ionesco die Szene. Von seinem Stück „Macbett“ sagt er selbst, es sei ein Melodrama, mehr oder weniger komisch und mit Überraschungseffekten. Damit klaskbewußte Besucher sein Stück nicht mit dem Werk Shakespeares verwechseln, müsse sein Macbett, so sagt er, mit „tt“ geschrieben sein. Für die Regie wurde Tom Toelle verpflichtet, als Gäste spielen Jörg Pleva, Thomas Stroux und Volkert Kraeft.

Im **Altonaer/Harburger Theater** steht wegen der großen Nachfrage noch einmal „Nathan der Weise“ auf dem Programm. Meistgespieltes Stück ist im Februar die Neuzinszenierung von „Der Menschenfeind“ von Molière, Regie Hans Fitze, Titelrolle Manfred Wohlers.

### „Zitronenjette“ mit Henry Vahl

Mit „Zitronenjette“ von Paul Möhring — die Titelrolle spielt Henry Vahl — bringt das **St. Pauli-Theater** eine deftige Hamburgensie auf die Bühne. Was sich vor hundert Jahren so alles in Hamburg ereignete, hat Paul Möhring aus alten Archiven ans Tageslicht gefördert. Von Richard Ohnsorg ins Plattdeutsche übertragen wurde die in Österreich entstandene Grotteske von Franz Streicher „Opa ward verköfft“. Eine lustige Geschichte um einen verkauften Großvater, mit Christa Wehling und Hans Jensen im **Ohnsorg-Theater**.

Für die Freunde der klassischen Operette hat das **Operettenhaus** Carl Zellers „Der Vogelhändler“ herausgebracht, die heitere Liebesgeschichte zwischen dem Vogelhändler (Ferry Gruber/Ernst Schütz) und seiner Christel von der Post (Isy Orén/Karin Eckhold).

### Interessante Verpflichtungen für die nächsten Jahre

Everding plant aber bereits viel weiter. Für die beiden Spielzeiten 1974/75 und 1975/76 sind bisher u. a. mit festen Verträgen an Hamburg gebunden:

In der Saison 1974/75: Theo Adam (u. a. Wotan), Carlo Bergonzi, Montserrat Caballé, Maria Chiara, Fiorenza Cossotto (Sept. 74 in Troubadour, Cavalleria rusticana, Aida und Don Carlos), Placido Domingo,

Mirella Freni (Sept./Okt. 74 in La Bohème), Nicolai Ghiaurov (Sept./Okt. 74 u. a. in Don Carlos, Macht des Schicksals und Premiere Chowantschina), Raina Kabaivanska (Sept. 74 in Macht des Schicksals), René Kollo, Christa Ludwig (in Chowantschina), Sherrill Milnes, Edda Moser (Sept./Okt. 74 in Lucia di Lammermoor, Rigoletto), Birgit Nilsson (Elektra), Luciano Pavarotti, Hermann Prey, Gianni Raimondi (in La Bohème), Leonie Rysanek, Peter Schreier (in Eugen Onegin, Entführung aus dem Serail, Zauberflöte und Don Giovanni), Teresa Stratas (in Bajazzo, Ariadne auf Naxos) und Ivo Vinco.

Für 1975/76 wurden u. a. Katia Ricciarelli und Beverly Sills verpflichtet.

**moderne ZIERGITTER**  
zu Werkspreisen ab 46,- DM/m



nach Maß, mit und ohne Montage  
**Öffnen per Funk**  
(Handsender i. Auto), auch f. vorh.  
Garten-, Garagen- u. Industrietore  
Bitte Prospekt anfordern.  
**A. R. SCHWARZ - METALLBAU**  
21 HH 90, Wilhelmstr. 24, T. 772737

### Pavarotti und Domingo im Juni

Die Gästeliste, allein der restlichen Monate dieser Spielzeit, liest sich wie ein Festspiel-Gotha. Die wichtigsten Engagements: Theo Adam (Lohengrin), Giacomo Aragall (12. 6. Tosca, 14. 6. La Bohème), Piero Cappuccilli (8. 5. Nabucco), Fiorenza Cossotto (4. 4. Troubadour), Helga Dernesch (10. 3. Isolde), Christina Deutekom (6. 6. Lucia di Lammermoor), Placido Domingo (24. 2. Don Carlos, 28. 4. Lucia di Lammermoor, 18. 6. Sizilianische Vesper, 22. 6. Aida, 25. 6. Macht des Schicksals, 27. 6. Tosca, 30. 6. Bajazzo), Bonaldo Giaiotti (3. 3. und 22. 5. Nabucco), Donald McIntyre (15. und 23. 4. Lohengrin), Raina Kabaivanska (27. 6. Tosca, 30. 6. Bajazzo), Catarina Ligendza (22. 2. Freischütz), Adriana Maliponte (6. 5. La Bohème), Luciano Pavarotti (3. 6. Bohème, 6. 6. Lucia di Lammermoor, 8. 6. Rigoletto, 17. 6. Maskenball), Ursula Schröder-Feinen (mehrere Elektras).

Im zweiten Ring der Spielzeit (21. 5. bis 2. 6.) singen u. a.: Peter Schreier (Loge) und Donald McIntyre (Wotan) im Rheingold am 21. 5., Katalin Kasza (Brünhilde), Ursula Schröder-Feinen (Sieglinde) und Donald McIntyre (Wotan) in der Walküre am 23. 5. und Theo Adam (Wanderer) im Siegfried am 26. 5.



## WALDEMAR FRIEDRICH MÜLLER

Behälter für Mineralölprodukte. Reinigung, Untersuchung, Dichtheitsprüfung. Schutz- u. Sicherungseinrichtungen. Beseitigung v. Ölschäden

Hamburg 50, Theodorstraße 41 m2, Ruf 89 58 35-36, Nachruf 83 71 12

Tankreinigung auch während der Heizperiode

## Siegfried von Würzen

Nah-, Fern- und Auslandszüge – Lagerung – unverbindliche Beratung

Blankenese · 87 52 64

2 Hamburg 61, Sandkrug 31 · 5 50 45 42



*feinleder*



Wer einen „Blick für Leder“ hat,  
hat einen Blick fürs Echte.

### Das Lederstudio

bietet Ihnen

modisch, flotte Damen- u. Herren-  
Lederbekleidung aus aller Welt,  
in allen Größen für gehobene  
Ansprüche.

### Ihr Lederstudio M. Tesdorf

in der Feinlederfabrik Chr. Tesdorf, seit 1799  
2002 UETERSEN – KATZHAGEN 5 (Kein Schaufenster)  
TELEFON 22 93  
Parallel zur Mühlenstraße (B 431), bei der Kreuzung zur  
Marsch, erste Straße rechts.

## BLUMENBOUTIQUE

WIEBKE DIERCKS

Hamburg 52 · Telefon 82 45 78

Nienstedtener Marktplatz 11



**Blinkmann**  
e - lektrotechnik

Ihre Zentralheizung stellen  
wir um von Öl oder Koks auf  
billigen Nachtstrom.

Lassen Sie sich unverbindlich  
beraten.

**82 82 95**

### Delikatessenhaus J. Duchscherer

Blankeneser Landstraße 17 · Telefon 86 20 38

Unsere Küche bietet:

*Cocktail-, Schlemmer-, Fisch- und  
Aufschnittplatten ab 5 Personen*

Auch m. Bedienung · Laufd. aktuelle Angebote in Wein u. Sekt

### OPTIK Liw-Winterfeldt

ELBE - EINKAUFSZENTRUM



Alle Kassen

Telefon: 80 17 72

**Anzeigen-Annahme 58 15 88**

**Optik - Foto**

**Grunert & Co**

2 Hamburg 52 · Waitzstraße 27

Telefon 89 56 39

2 Hamburg 53 · Bornheide 55 g

Telefon 8 31 50 57

— Alle Kassen —

*Burrkäwers*

Plattdeutsche Gedichte  
von Rudolf Tarnow

Köster Klickeermann

Durch alle Buch-  
handlungen zu beziehen

Verlag

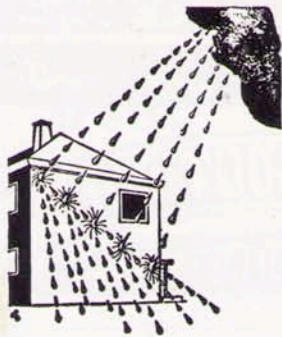
**Krüger & Nienstedt**

2 Hamburg 50  
Eschelsweg 4

# F. SACHS & SOHN

Autolackierer  
Werkstattwagen  
Schriftmaler  
Neuer Pferdemarkt 27

# 43 43 04



## FASSADEN

Imprägnierung  
gegen Feuchtigkeit,  
Schlagregen und Ver-  
witterung.

**Bruwa**

## Häusbockbekämpfung

Holzwan- und  
Häuschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche  
Gewährleistungsverpflichtung

**Bruwa**

## WINTERBAUBEHEIZUNG

Bauaustrocknung mit modernsten  
Heißluftgeräten thermgesteuert

ohne Arbeitsunterbrechung  
mit oder ohne Wartung

Temperierung und Trocknung  
aller Raumgrößen  
in Roh-, Neu- oder Altbauten, Hallen.

In Leihmiete  
desgleichen Verkauf von Neugeräten.

**Bruwa**

**Holz- und Bautenschutz**

Meisterbetrieb

Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e.V.“

**Hamburg 39 — Moorfuhrweg 9**

**Telefon 279 15 02, 279 15 73**

# R.D.OTTO

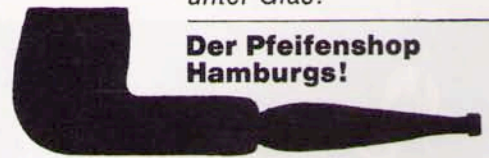
## Tabakwarenspezialgeschäft

Pfeifen-Otto  
International

Der modernste Tabakwarenladen Deutschlands.

Einmalig in der Branche!

Klimaanlagen, Luftbefeuchter für Tabak,  
modernste Einrichtung, 4000 Pfeifen zur Auswahl  
unter Glas!



**Der Pfeifenshop  
Hamburgs!**

**Elbe-Einkaufs-Zentrum**

KONFITOREI

BACKEREI

KAFFEESTUBE

*Willy Stüdemann*

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

*Carl Seemann & Söhne*

Erdbestattungen, Einäscherungen  
Beratung



Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 9

Telefon 86 04 43

Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2, Tel. 82 17 62; Hmb.-Rissen,  
Klövensteenweg 4; Hmb.-Nienstedten (vorm. H. Oeding)